



Polizeiliche Kriminalstatistik Bayern 2015



Die Polizeiliche Kriminalstatistik (**PKS**) Bayern enthält die der Bayerischen Polizei bekannt gewordenen, rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern oder Tatverdächtigen.

Die **PKS** für den Freistaat Bayern wird vom Landeskriminalamt erstellt. Die zur Verfügung gestellten Informationen werden tabellarisch und grafisch aufbereitet und kommentiert.

Die **PKS** erscheint in Buchform einmal jährlich jeweils in der ersten Jahreshälfte. Die meisten Ausfertigungen werden der Presse, Polizei- und Justizbehörden, aber z.B. auch Hochschulen zur Verfügung gestellt.



Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister



Gerhard Eck, MdL
Staatssekretär

Sehr geehrte Damen und Herren,

es sind viele Faktoren, die die Lebensqualität in einem Land ausmachen. Ein ganz entscheidender aber ist das Maß an Innerer Sicherheit. Wir können uns daher glücklich schätzen, sagen zu können: In Bayern leben, heißt sicherer leben!

Und die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt auch für das Jahr 2015 eindrucksvoll:
Bayern ist in puncto Sicherheit spitzenmäßig aufgestellt!

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten im Freistaat zwar um 23,8 % auf 805.915 Fälle angestiegen. Diese zahlenmäßig sehr hohe Zunahme ist aber unzweifelhaft auf das hohe Fallaufkommen von ausländer-spezifischen Delikten, also Verstößen gegen das Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz, zurückzuführen. Bereinigt um diese Fälle sinkt die Straftatenkurve in Bayern deutlich um 2,1 % von 607.597 auf 594.899 Fälle.

Erfreulich ist auch der neuerliche Anstieg der Aufklärungsquote auf 62,8 % – einschließlich der Verstöße gegen das Aufenthalts- und Asylverfahrensgesetz liegt die Aufklärungsquote sogar bei 72,5 %.

Mit einer um die ausländerrechtlichen Delikte bereinigten Häufigkeitszahl von 4.687 Straftaten pro 100.000 Einwohnern konnten wir die Kriminalitätsbelastung in Bayern abermals weiter senken und das, obwohl durch den Zustrom der Migrantinnen und Migranten deutlich mehr Menschen in Bayern leben.

Ein erster wichtiger Erfolg ist uns bei der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität gelungen: Knapp 9 % weniger Wohnungseinbrüche, knapp 10 Millionen Euro weniger Schaden! Durch das Ineinandergreifen von Schwerpunktkontrollen, länderübergreifender Ermittlungsarbeit und dem Einsatz innovativer Technik, wie etwa der Prognosesoftware PRECOBS, konnten im vergangenen Jahr 893 Wohnungseinbrecher festgenommen werden.

Im Bereich der Gewaltkriminalität und der Straßenkriminalität konnten wir den positiven Langzeittrend fortsetzen. So verzeichnen wir bei der Straßenkriminalität sogar einen Rückgang von 5,7 % bzw. mehr als 6.300 Delikten.

Hingegen gibt die Bilanz zum Thema „Betäubungsmittel“ Anlass zur Sorge. So stiegen die Rauschgiftdelikte um 5,8 % an. Das ist sicher auch auf die intensiven polizeilichen Kontrollen zurückzuführen. Gleichzeitig starben im vergangenen Jahr in Bayern leider 314 Menschen an den Folgen ihres Drogenkonsums. Heroin bleibt dabei Todesursache Nummer 1. Eine zunehmende Gefahr geht jedoch von den neuen psychoaktiven Substanzen, den sogenannten Legal Highs, aus. Leider sind sich viele dieses Risikos gar nicht bewusst, wenn sie vermeintlich harmlose Kräutermischungen konsumieren. Und doch haben sich die Todesfälle in Verbindung mit diesen Substanzen auf 23 mehr als verdoppelt. Hier setzt unsere Präventions- und Aufklärungsarbeit unmittelbar in Clubs und auf Partys an.

Unvermindert stark beschäftigt unsere Polizei die Kriminalität im virtuellen Raum. 2015 waren es 23.966 Straftaten mit einem Gesamtschaden von 16 Millionen Euro, bei denen das Tatmittel Internet eingesetzt wurde. Das sind 3 % aller Straftaten. Von besonderer Bedeutung sind aktuell die Erpressungsstraftaten via Internet mit einem Plus von 61 %. Die Bayerische Polizei lässt daher in ihrem Kampf gegen die Internetkriminellen nicht nach. Ein durchgreifender Erfolg braucht hier aber auch ein sensibles Nutzungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Informationen hierzu stehen online zur Verfügung unter: www.Polizei.Bayern.de.

Für das hohe Maß an Sicherheit in Bayern sorgt natürlich in erster Linie unsere hochengagierte Bayerische Polizei, die heuer ihr 70-jähriges Jubiläum feiert. Aber auch das bürgerschaftliche Engagement ist eine wichtige Säule unserer Sicherheitsarchitektur. Wir werden auch in Zukunft alles dafür tun, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut und sicher in Bayern leben können.



Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister des
Innern, für Bau und Verkehr
Mitglied des Bayerischen Landtags



Gerhard Eck
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr
Mitglied des Bayerischen Landtags

INHALTSÜBERSICHT

SEITE

1.	Kriminalitätsentwicklung 2015 im Freistaat Bayern	4
1.1	Das Wichtigste im Überblick	4
1.1.1	Veränderungen 2015 / 2014	4
1.1.2	Langzeitvergleich	5
1.2	Gesamtbereich	6
1.2.1	Entwicklung	6
1.2.2	Einwohnerzahl und Kriminalität	7
1.2.3	Kriminalitätsstruktur	7
1.2.4	Gesamtaufklärung	8
2.	Präsidialbereiche	9
2.1	Regierungsbezirke	10
3.	Großstädte	11
4.	Ermittelte Tatverdächtige	12
4.1	Geschlechtsstruktur	13
4.2	Altersstruktur der Tatverdächtigen	14
4.3	Altersgruppen und Kriminalität	15
4.3.1	Kinder (bis unter 14 J.)	15
4.3.2	Jugendliche (14 bis unter 18 J.)	16
4.3.3	Heranwachsende (18 bis unter 21 J.)	17
4.3.4	Tatverdächtige ab 21 Jahren	18
	Veränderung der Altersgruppen	19
4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	20
5.	Entstandener Gesamtschaden	28
6.	Opfer bei Straftaten mit Opfererfassung	29
6.1	Opferrisiko	30
7.	Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher	31
8.	Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	33
8.1	Fallzahlen	33
8.2	Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	34
8.3	Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten u. Straftatengruppen	35
8.4	Rauschgiftdelikte	36
8.5	Gewaltkriminalität	42
8.5.1	Tötungsdelikte	46
8.5.2	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	48
8.5.3	Raub, räuberische Erpressung	51
8.5.4	Körperverletzungsdelikte	53
8.6	Diebstahl insgesamt	54
8.6.1	Diebstähle bezogen auf Fahrzeuge	57
8.6.2	Sonstige Diebstähle	57
8.6.3	Schwerer Diebstahl	58
8.7	Betrug	59
8.8	Wirtschaftsdelikte	61
8.9	Computerkriminalität	62
8.10	Brandstiftung	63
8.11	Umweltkriminalität	64

1. Kriminalitätsentwicklung 2015 im Freistaat Bayern

1.1 Das Wichtigste im Überblick

1.1.1 Veränderungen 2015 / 2014

	2015	2014	Veränderung absolut	in %	
Straftaten insgesamt (-----)	805.915	650.868	+155.047	+23,8	↑
Häufigkeitszahl	6.350	5.164	+1.186	+23,0	↑
Aufklärungsquote in %; Veränd. %-Punkte	72,5	64,4		+8,1	↑
Straftaten insgesamt, ohne Verst. geg. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)	594.899	607.597	-12.698	-2,1	↓
Häufigkeitszahl	4.687	4.821	-134	-2,8	↓
Aufklärungsquote in %; Veränd. %-Punkte	62,8	61,9		+0,9	↑
Tatverdächtige	461.302	302.986	+158.316	+52,3	↑
Kinder	20.541	9.462	+11.079	+117,1	↑
Jugendliche	49.725	26.569	+23.156	+87,2	↑
Heranwachsende	57.924	30.263	+27.661	+91,4	↑
Tatverdächtige ab 21 Jahren	333.112	236.692	+96.420	+40,7	↑
Nichtdeutsche Tatverdächtige	281.500	113.896	+167.604	+147,2	↑
Gesamtvermögensschaden in Mrd. €	0,820	0,841	-0,021	-2,4	↓
Opfer bei Straftaten mit Opfererfassung	116.896	117.934	-1.038	-0,9	↓
Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher	1.202	1.286	-84	-6,5	↓
Rauschgiftdelikte (730000)	40.788	38.555	+2.233	+5,8	↑
Gewaltkriminalität (892000)	19.220	19.229	-9	0,0	↓
Tötungsdelikte (892500)	370	395	-25	-6,3	↓
Vergewaltigung (111000)	853	825	+28	+3,4	↑
Raub, räuberische Erpressung (210000)	2.520	2.507	+13	+0,5	↑
Körperverletzungsdelikte (220000)	72.463	73.578	-1.115	-1,5	↓
Diebstahl insgesamt (****00)	185.250	194.099	-8.849	-4,6	↓
Schwerer Diebstahl (4***00)	64.969	67.315	-2.346	-3,5	↓
Betrug (510000)	96.944	90.069	+6.875	+7,6	↑
Computerkriminalität (897000)	13.432	11.024	+2.408	+21,8	↑
Brandstiftung (640000)	1.654	1.650	+4	+0,2	↑
Umweltkriminalität (898000)	3.268	3.644	-376	-10,3	↓

Die in Klammern nach dem Deliktsklartext angegebenen Werte entsprechen dem bundesweit gültigen Straftatenschlüssel.

1.1.2 Langzeitvergleich

	2015	2006	Veränderung absolut	in %	
Straftaten insgesamt (-----)	805.915	673.682	+132.233	+19,6	↑
Häufigkeitszahl*	6.350	5.403	+947	+17,5	↑
Aufklärungsquote in %; Veränd. %-Punkte	72,5	64,9		+7,6	↑
Straftaten insgesamt, ohne Verst. geg. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)	594.899	652.662	-57.763	-8,9	↓
Häufigkeitszahl*	4.687	5.234	-547	-10,5	↓
Aufklärungsquote in %; Veränd. %-Punkte	62,8	63,8		-1,0	↓
Tatverdächtige	461.302	307.833	+153.469	+49,9	↑
Kinder	20.541	12.824	+7.717	+60,2	↑
Jugendliche	49.725	34.338	+15.387	+44,8	↑
Heranwachsende	57.924	31.612	+26.312	+83,2	↑
Tatverdächtige ab 21 Jahren	333.112	229.059	+104.053	+45,4	↑
Nichtdeutsche Tatverdächtige	281.500	83.051	+198.449	+238,9	↑
Gesamtvermögensschaden in Mrd. €	0,820	1,127	-0,306	-27,2	↓
Opfer bei Straftaten mit Opfererfassung	116.896	114.171	+2.725	+2,4	↑
Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher	1.202	1.411	-209	-14,8	↓
Rauschgiftdelikte (730000)	40.788	34.447	+6.341	+18,4	↑
Gewaltkriminalität (892000)	19.220	21.957	-2.737	-12,5	↓
Tötungsdelikte (892500)	370	354	+16	+4,5	↑
Vergewaltigung (111000)	853	1.009	-156	-15,5	↓
Raub, räuberische Erpressung (210000)	2.520	3.082	-562	-18,2	↓
Körperverletzungsdelikte (220000)	72.463	73.086	-623	-0,9	↓
Diebstahl insgesamt (****00)	185.250	223.958	-38.708	-17,3	↓
Schwerer Diebstahl (4***00)	64.969	72.599	-7.630	-10,5	↓
Betrug (510000)	96.944	88.997	+7.947	+8,9	↑
Computerkriminalität (897000)	13.432	4.985	+8.447	+169,4	↑
Brandstiftung (640000)	1.654	1.824	-170	-9,3	↓
Umweltkriminalität (898000)	3.268	2.417	+851	+35,2	↑

*) Hinweis zum Zensus 2011:

Die im Jahr 2011 bundesweit durchgeführte Volkszählung (Zensus 2011; www.statistik.bayern.de) führte dazu, dass die Bevölkerungszahlen nach unten korrigiert wurden. Aufgrund der gesunkenen Bevölkerungszahl ist nun ein genereller Anstieg bei den Belastungszahlen (Häufigkeitszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl, Opferbelastungszahl) festzustellen!
Beim Vergleich der Belastungszahlen mit den Vorjahren ist der Zensus 2011 zu berücksichtigen!

1.2 Gesamtbereich

Im Jahr 2015 wurden in Bayern von der Polizei

	805.915	Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht (-----) -ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte -
bzw.	594.899	Straftaten ohne Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU (890000)

statistisch erfasst.

1.2.1 Entwicklung

Gegenüber 2014 hat die polizeilich registrierte Kriminalität bei den Straftaten insg. im Berichtsjahr

um **+ 155.047 Fälle** (+ 23,8%) zugenommen,

ohne die Straftaten nach dem AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU aber

um **- 12.698 Fälle** (- 2,1%) abgenommen.

Im 10-Jahresvergleich, also gegenüber 2006, beträgt die Zunahme bei Straftaten insgesamt (-----) + 132.233 Fälle oder + 19,6%. Die Straftaten insg. ohne dem AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000) sind dagegen um - 57.766 Fälle oder um - 8,9% zurückgegangen.

Jahr	Straftaten insg. (-----)		Jährliche Veränderung	
	Erfasste Fälle	Entwicklung in %	Fälle	in %
2006	673.682	100,0	-8.584	-1,3
2007	666.807	99,0	-6.875	-1,0
2008	651.436	96,7	-15.371	-2,3
2009	635.074	94,3	-16.362	-2,5
2010	620.250	92,1	-14.824	-2,3
2011	623.108	92,5	+2.858	+0,5
2012	626.865	93,1	+3.757	+0,6
2013	635.131	94,3	+8.266	+1,3
2014	650.868	96,6	+15.737	+2,5
2015	805.915	119,6	+155.047	+23,8

Jahr	Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		Jährliche Veränderung	
	Erfasste Fälle	Entwicklung in %	Fälle	in %
2006	652.665	100,0	-7.740	-1,2
2007	649.910	99,6	-2.755	-0,4
2008	634.292	97,2	-15.618	-2,4
2009	619.096	94,9	-15.196	-2,4
2010	604.161	92,6	-14.935	-2,4
2011	605.808	92,8	+1.647	+0,3
2012	609.326	93,4	+3.518	+0,6
2013	611.279	93,7	+1.953	+0,3
2014	607.597	93,1	-3.682	-0,6
2015	594.899	91,1	-12.698	-2,1

HINWEIS: Die prozentualen Veränderungen werden immer mit nicht gerundeten Zahlen errechnet.

1.2.2 Einwohnerzahl und Kriminalität

Die Bevölkerung Bayerns nahm

von 2013 mit 12.604.244 Einwohnern (Stand 31.12.13 nach Zensus 2011) *
bis 2015 mit 12.691.568 Einwohnern (Stand 31.12.14) *

um + 87.324 Einwohner oder um + 0,7% zu.

Die **Häufigkeitszahl**¹ (HZ) bei Straftaten insg. (-----) nahm im Jahresvergleich 2015 zu 2014 um + 23,0% und im 10-Jahresvergleich 2015 zu 2006 um + 17,5% zu. Die **Häufigkeitszahl**¹ (HZ) bei den Straftaten insg. ohne dem AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000) haben im Jahresvergleich 2015 zu 2014 um - 2,8% und im 10-Jahresvergleich 2015 zu 2006 um - 10,5% abgenommen.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohner}}$$

Straftaten insg. (-----)					%Veränderung 2015 zu			
	Jahr	2015	2014	2011	2006	2014	2011	2006
Häufigkeitszahl		6.350	5.164	4.969	5.403	+23,0	+27,8	+17,5

Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)					%Veränderung 2015 zu			
	Jahr	2015	2014	2011	2006	2014	2011	2006
Häufigkeitszahl		4.687	4.821	4.832	5.234	-2,8	-3,0	-10,5

1.2.3 Kriminalitätsstruktur

Die Struktur der Kriminalität wird im Wesentlichen von folgenden Deliktsarten geprägt:

Delikt	Anzahl **	%-Anteil an Straftaten insgesamt
Diebstahl insgesamt (****00)	185.250	23,0
dav.		
Einfacher Diebstahl (3***00)	120.281	14,9
Schwerer Diebstahl (4***00)	64.969	8,1
Sonst. Straftatbestände gem. StGB (600000)	133.613	16,6
dar.		
Sachbeschädigung (674000)	64.948	8,1
Vermögens- und Fälschungs- delikte (500000)	121.141	15,0
Strafrechtl. Nebengesetze (700000)	262.675	32,6
dar.		
Straft. gg. AufenthG u. AsylVfG (725000)	211.016	26,2

1) Hinweis zum Zensus 2011:

Die im Jahr 2011 bundesweit durchgeführte Volkszählung (Zensus 2011; www.statistik.bayern.de) führte dazu, dass die Bevölkerungszahlen nach unten korrigiert wurden. Aufgrund der gesunkenen Bevölkerungszahl ist nun ein genereller Anstieg bei den Belastungszahlen (Häufigkeitszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl, Opferbelastungszahl) festzustellen!
Beim Vergleich der Belastungszahlen mit den Vorjahren ist der Zensus 2011 zu berücksichtigen!

*) Diese Einwohnerzahlen sind Berechnungsgrundlage für die HZ des darauf folgenden Jahres.

**) Veränderung zum Vorjahr Seite 33

1.2.4 Gesamtaufklärung

Von den im Berichtsjahr insgesamt erfassten **805.915** Straftaten (-----) konnten **584.128** **geklärt** werden. Die **Aufklärungsquote** beträgt somit

72,5%.

Das entspricht einer Zunahme der Aufklärungsquote von + 8,1%-Punkten im Vergleich zu 2014 (siehe Seite 33).

Ohne Berücksichtigung der Straftaten nach dem Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz und dem Freizügigkeitsgesetz/EU (**890000**) wurden **594.899** Straftaten erfasst. Davon konnten **373.336** **geklärt** werden. Das entspricht einer **Aufklärungsquote** von

62,8%.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Aufklärungsquote um + 0,9%-Punkte zugenommen.

Hohe Aufklärungsquoten konnten bei folgenden Delikten erzielt werden:

Rauschgiftdelikte (730000)	96,7%
Straftaten gegen das Leben (000000)	93,2%
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung (232000)	92,3%
Körperverletzung (220000)	91,2%
Urkundenfälschung (540000)	82,0%
Betrug (510000)	71,8%

Niedrige Aufklärungsquoten sind dagegen bei folgenden Delikten zu verzeichnen:

Schwerer Diebstahl (4***00)	20,3%
Sachbeschädigung an Kfz (674100)	18,2%
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)	15,9%
Taschendiebstahl (*90*00)	11,3%

2. Präsidialbereiche

Entwicklung 2015 zu 2014

Erfasste Fälle	Straftaten insg. (-----)			Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %
Oberbayern Nord	62.838	62.558	+0,4	58.187	58.581	-0,7
Oberbayern Süd	98.346	63.996	+53,7	48.408	51.575	-6,1
München	145.584	122.626	+18,7	104.134	108.702	-4,2
Niederbayern	123.899	51.155	+142,2	46.904	47.903	-2,1
Oberpfalz	53.980	48.626	+11,0	45.250	46.957	-3,6
Oberfranken	51.588	50.645	+1,9	47.204	49.686	-5,0
Mittelfranken	94.478	93.694	+0,8	91.000	91.592	-0,6
Unterfranken	62.607	54.725	+14,4	50.840	52.661	-3,5
Schwaben Nord	46.267	41.858	+10,5	39.756	41.186	-3,5
Schwaben Süd/West	41.463	39.881	+4,0	39.244	37.825	+3,8

Häufigkeitszahlen *	Straftaten insg. (-----)			Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %
Oberbayern Nord	4.178	4.205	-0,6	3.869	3.938	-1,8
Oberbayern Süd	7.914	5.190	+52,5	3.895	4.182	-6,9
München	8.210	7.013	+17,1	5.872	6.217	-5,5
Niederbayern	10.346	4.302	+140,5	3.917	4.028	-2,8
Oberpfalz	4.985	4.511	+10,5	4.179	4.356	-4,1
Oberfranken	4.885	4.794	+1,9	4.470	4.703	-5,0
Mittelfranken	5.508	5.488	+0,4	5.306	5.364	-1,1
Unterfranken	4.820	4.216	+14,3	3.914	4.057	-3,5
Schwaben Nord	5.277	4.820	+9,5	4.534	4.743	-4,4
Schwaben Süd/West	4.390	4.254	+3,2	4.155	4.034	+3,0

Entwicklung 2015 zu 2006

	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahl *		Veränd. in %
	Straftaten insg. (-----)	2015		2006	2015	
Oberbayern **	161.184	120.204	+34,1	5.868	4.521	+29,8
München	145.584	125.196	+16,3	8.210	7.926	+3,6
Niederbayern/ Oberpfalz **	177.879	106.168	+67,5	7.801	4.571	+70,7
Oberfranken	51.588	52.524	-1,8	4.885	4.931	-0,9
Mittelfranken	94.478	101.409	-6,8	5.508	5.922	-7,0
Unterfranken	62.607	61.059	+2,5	4.820	4.552	+5,9
Schwaben **	87.730	90.870	-3,5	4.817	5.080	-5,2

*) Zur Berechnung der HZ wurde der Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres verwendet.

***) PP Oberbayern, Niederbayern/Oberpfalz und Schwaben wurden 2010 bzw. 2008 geteilt. Daher können die Werte für den 10-Jahresvergleich nur für das ehemalige (unteilte) Präsidium ausgewiesen werden.

2.1 Regierungsbezirke

Entwicklung

2015

zu 2014

Erfasste Fälle	Straftaten insg. (-----)			Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %
Oberbayern	306.775	249.180	+23,1	210.733	218.858	-3,7
Niederbayern	123.889	51.152	+142,2	46.899	47.900	-2,1
Oberpfalz	54.002	48.645	+11,0	45.269	46.974	-3,6
Oberfranken	51.614	50.666	+1,9	47.224	49.705	-5,0
Mittelfranken	94.462	93.682	+0,8	90.985	91.582	-0,7
Unterfranken	62.578	54.701	+14,4	50.817	52.639	-3,5
Schwaben	87.730	81.739	+7,3	79.000	79.011	0,0

Häufigkeitszahlen *	Straftaten insg. (-----)			Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		
	2015	2014	Veränd. in %	2015	2014	Veränd. in %
Oberbayern	6.787	5.575	+21,7	4.662	4.897	-4,8
Niederbayern	10.345	4.302	+140,5	3.916	4.028	-2,8
Oberpfalz	4.987	4.513	+10,5	4.181	4.358	-4,1
Oberfranken	4.888	4.796	+1,9	4.472	4.705	-5,0
Mittelfranken	5.507	5.487	+0,4	5.305	5.364	-1,1
Unterfranken	4.818	4.214	+14,3	3.912	4.055	-3,5
Schwaben	4.817	4.526	+6,4	4.338	4.375	-0,9

Entwicklung

2015

zu 2006

	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Häufigkeitszahl *		Veränd. in %
	Straftaten insg. (-----)	2006		2015	2006	
Oberbayern	306.775	253.163	+21,2	6.787	5.973	+13,6
Niederbayern	123.889	53.154	+133,1	10.345	4.441	+132,9
Oberpfalz	54.002	51.887	+4,1	4.987	4.762	+4,7
Oberfranken	51.614	56.363	-8,4	4.888	5.117	-4,5
Mittelfranken	94.462	104.132	-9,3	5.507	6.081	-9,4
Unterfranken	62.578	61.971	+1,0	4.818	4.620	+4,3
Schwaben	87.730	93.012	-5,7	4.817	5.199	-7,4

*) Zur Berechnung der HZ wurde der Bevölkerungsstand zum 31.12. des Vorjahres verwendet.

3. Großstädte

Entwicklung 2015 zu 2014

Städte	Straftaten insg. (-----)			Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		
	Erfasste Fälle		Veränd. in %	Erfasste Fälle		Veränd. in %
	2015	2014		2015	2014	
München	133.672	110.208	+21,3	92.428	96.507	-4,2
Nürnberg	48.359	46.079	+4,9	45.946	44.928	+2,3
Augsburg	25.659	23.188	+10,7	22.475	22.676	-0,9
Regensburg	19.305	14.012	+37,8	13.766	13.741	+0,2
Würzburg	12.126	11.426	+6,1	10.300	10.120	+1,8
Ingolstadt	10.687	9.717	+10,0	10.325	9.597	+7,6
Fürth	6.035	6.309	-4,3	5.998	6.257	-4,1
Erlangen	6.420	6.662	-3,6	6.336	6.545	-3,2

Städte	Straftaten insgesamt (-----)					Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)				
	AQ in %	Verän. in	HZ		Veränd. in %	AQ in %	Verän. in	HZ		Veränd. in %
	2015	%-Punk.	2015	2014		2015	%-Punk.	2015	2014	
München	73,3	+9,4	9.350	7.828	+19,4	61,4	+2,6	6.465	6.855	-5,7
Nürnberg	64,5	+2,2	9.651	9.237	+4,5	62,7	+1,3	9.170	9.006	+1,8
Augsburg	72,8	+3,8	9.128	8.385	+8,9	68,9	+0,6	7.995	8.200	-2,5
Regensburg	70,9	+12,7	13.567	9.989	+35,8	59,2	+1,9	9.674	9.796	-1,2
Würzburg	73,9	+3,4	9.762	9.163	+6,5	69,3	+2,6	8.292	8.116	+2,2
Ingolstadt	66,3	+1,3	8.158	7.525	+8,4	65,1	+0,5	7.882	7.432	+6,1
Fürth	68,1	+0,5	4.966	5.266	-5,7	67,9	+0,6	4.936	5.223	-5,5
Erlangen	62,8	+0,1	6.033	6.307	-4,4	62,3	+0,3	5.954	6.197	-3,9

Entwicklung 2015 zu 2006

Städte	Erfasste Fälle Straftaten insg. (-----)		Veränd. in %	Häufigkeitszahlen 2006	Veränd. in %*	Aufklärung in % 2006	Veränderung in %-Punkten
	2015	2006					
München	133.672	111.622	+19,8	8.861	+5,5	58,2	+15,1
Nürnberg	48.359	46.590	+3,8	9.332	+3,4	66,1	-1,6
Augsburg	25.659	25.149	+2,0	9.574	-4,7	71,5	+1,3
Regensburg	19.305	13.670	+41,2	10.527	+28,9	60,5	+10,4
Würzburg	12.126	12.500	-3,0	9.335	+4,6	66,5	+7,4
Ingolstadt	10.687	9.920	+7,7	8.177	-0,2	59,4	+6,9
Fürth	6.035	8.330	-27,6	7.344	-32,4	70,3	-2,3
Erlangen	6.420	7.686	-16,5	7.448	-19,0	60,0	+2,9

*) Die Prozentwerte der Veränderungen wurden aus den nicht gerundeten Häufigkeitszahlen berechnet.

4. Ermittelte Tatverdächtige

Im Zusammenhang mit der Aufklärung von **584.128** Straftaten (**Straftaten insg. -----**) hat die Polizei **461.302 Tatverdächtige** ermittelt, das sind **+ 52,3%** mehr als im Vorjahr.

Bei Betrachtung der **Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)** konnten **373.336** Straftaten geklärt und **261.744 Tatverdächtige** ermittelt werden.

Ermittelte Tatverdächtige

Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt (-----)				%Veränderung 2015 zu		
2015	2014	2011	2006	2014	2011	2006
461.302	302.986	286.640	307.833	+52,3	+60,9	+49,9

Von den in 2015 bei den Straftaten insg. (-----) erfassten 461.302 (100%) Tatverdächtigen haben:

387.641	Tatverdächtige (84,0%)	1 Straftat,
44.229	Tatverdächtige (9,6%)	2 Straftaten,
29.432	Tatverdächtige (6,4%)	3 und mehr Straftaten begangen.

Tatverdächtige bei Straftaten insg., ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)				%Veränderung 2015 zu		
2015	2014	2011	2006	2014	2011	2006
261.744	264.409	272.019	290.318	-1,0	-3,8	-9,8

Von den in 2015 unter Straftaten insg., ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000) erfassten 261.744 (100%) Tatverdächtigen haben:

198.485	Tatverdächtige (75,8%)	1 Straftat,
35.097	Tatverdächtige (13,4%)	2 Straftaten,
28.162	Tatverdächtige (10,8%)	3 und mehr Straftaten begangen.

4.1 Geschlechtsstruktur

Von den 461.302 ermittelten Tatverdächtigen bei **Straftaten insg. (-----)** waren 358.186 oder 77,6% männlichen und 103.116 oder 22,4% weiblichen Geschlechts.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der männlichen Tatverdächtigen um + 129.733 oder + 56,8% und die der weiblichen um + 28.583 oder + 38,3% zugenommen.

Bei den **Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)** wurden 261.744 Tatverdächtige, 198.560 männliche oder 75,9% und 63.184 weiblich oder 24,1%, Tatverdächtige ermittelt.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der männlichen Tatverdächtigen um - 486 oder - 0,2% und die der weiblichen um - 2.179 oder - 3,3% abgenommen.

Entwicklung des Anteils der männl. u. weibl. Tatverdächtigen

Jahr	Straftaten insg. (-----)					Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)				
	Tatverd. insg.	dav. männlich Anzahl	%-Ant.	dav. weiblich Anzahl	%-Ant.	Tatverd. insg.	dav. männlich Anzahl	%-Ant.	dav. weiblich Anzahl	%-Ant.
2006	307.833	231.611	75,2	76.222	24,8	290.318	219.498	75,6	70.820	24,4
2007	305.711	231.186	75,6	74.525	24,4	291.373	220.683	75,7	70.690	24,3
2008	301.024	227.248	75,5	73.776	24,5	286.169	216.197	75,5	69.972	24,5
2009	296.592	224.305	75,6	72.287	24,4	282.988	214.255	75,7	68.733	24,3
2010	289.652	218.819	75,5	70.833	24,5	276.064	208.694	75,6	67.370	24,4
2011	286.640	216.253	75,4	70.387	24,6	272.019	205.337	75,5	66.682	24,5
2012	284.048	214.123	75,4	69.925	24,6	269.111	203.228	75,5	65.883	24,5
2013	289.809	218.418	75,4	71.391	24,6	269.185	202.883	75,4	66.302	24,6
2014	302.986	228.453	75,4	74.533	24,6	264.409	199.046	75,3	65.363	24,7
2015	461.302	358.186	77,6	103.116	22,4	261.744	198.560	75,9	63.184	24,1

Weibliche Tatverdächtige (TV) sind an folgenden Delikten relativ hoch beteiligt:
(Delikte mit einem Anteil über 22,4% = Anteil tatverdächtige Frauen bei Straftaten insg.)

Deliktsschwerpunkte	Anzahl der weibl. TV	weibl. %-Anteil an TV der Deliktsgruppe	Veränderung z. Vorjahr in %
einfacher Ladendiebstahl (326000)	10.848	38,8	-8,3
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB (673010)	6.241	28,8	-6,4
Beförderungserschleichung § 265a StGB (515001)	4.235	23,8	+11,2
Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263 StGB (511279)	3.330	43,2	+12,8
Sonstige weitere Betrugsarten (518900)	2.728	29,2	-5,7
Sonstiger Diebstahl gem. 242, 247, 248a StGB (300010)	2.224	23,8	-1,7
Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247 StGB - ohne von Kfz (530079)	1.554	28,7	-7,6
Warenbetrug § 263 StGB (511300)	1.512	31,0	7,9
Falsche Verdächtigung § 164 StGB (670007)	1.197	42,1	-7,7

4.2 Altersstruktur der Tatverdächtigen

Die ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich auf folgende Altersgruppen:

insg. männl. weibl.	Tatverdächtige		%Anteil an den Tatverdächtigen insg., männlich u. weiblich der jeweil. Gruppe der Tatverdächtigen	%Anteil an der Wohnbevölkerung insg., männlich u. weiblich der jeweil. Gruppe der Wohnbevölkerung
	Anzahl	%Anteil in der Altersgruppe		
Kinder				
bis unter 14 J.	20.541	100,0	4,5	12,3
männlich	12.870	62,7	3,6	12,9
weiblich	7.671	37,3	7,4	11,9
Jugendliche				
14 bis unter 18 J.	49.725	100,0	10,8	4,1
männlich	40.714	81,9	11,4	4,3
weiblich	9.011	18,1	8,7	3,9
Heranwachsende				
18 bis unter 21 J.	57.924	100,0	12,6	3,2
männlich	48.183	83,2	13,5	3,4
weiblich	9.741	16,8	9,4	3,1
Erwachsene				
ab 21 J.	333.112	100,0	72,2	80,3
männlich	256.419	77,0	71,6	79,4
weiblich	76.693	23,0	74,4	81,1
Tatverdächtige			Wohnbevölkerung	
insgesamt			461.302	12.691.568
männlich			358.186	6.249.965
weiblich			103.116	6.441.603

4.3 Altersgruppen und Kriminalität

Nachfolgend werden ausgewählte Delikte der jeweiligen Altersgruppen mit ihrem Anteil an allen Tatverdächtigen des gleichen Delikts dargestellt:

4.3.1 Kinder (bis unter 14 J.)

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Kinder nahm bei den **Straftaten insg. (-----)** um + 4.686 oder + 157,0% auf 7.671 zu. Bei den tatverdächtigen männlichen Kinder ist ein Anstieg um + 6.393 oder + 98,7% auf 12.870 Tatverdächtige festzustellen.

Bei den **Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylverfG und FreizügG/EU (890000)** ist ein Rückgang um - 408 oder - 19,5% auf 1.682 weiblichen Tatverdächtige und ein Abnahme von - 780 oder - 14,6% auf 4.569 männliche Tatverdächtige zu erkennen.

(Delikte mit mindestens 63 tatverdächtigen Kindern = 1% aller TV unter 14 J. (890000))

Schl. der Tat	Deliktsschwerpunkte	2015		
		Anzahl	%-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
-----	Straftaten insgesamt	20.541	4,5	+117,1
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	6.251	2,4	-16,0
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	9.826	9,0	+477,7
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	4.687	5,0	+1730,9
326000	einfacher Ladendiebstahl	1.968	7,0	-18,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	885	2,1	-9,0
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB	441	2,0	-7,7
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319 § 303 StGB	426	5,4	-23,1
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	349	3,2	-13,4
300010	Sonstiger Diebstahl gem. 242, 247, 248a StGB	345	3,7	-23,5
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	194	3,2	-15,7
232300	Bedrohung § 241 StGB	173	2,0	-1,7
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	173	2,3	-2,3
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	171	4,9	-6,0
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 303 StGB	149	16,7	+17,3
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312 § 303 StGB	121	29,9	-28,4
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 303 StGB	113	6,4	-25,2
300310	Diebstahl von Fahrrädern	105	5,4	-7,9
731800	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	102	0,6	+2,0
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	86	2,2	-12,2
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	83	1,7	-5,7
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr § 315b StGB	79	5,1	+12,9
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	71	12,2	+34,0
400010	Schwerer Fall des Diebstahls §§ 243 - 244a StGB	68	3,9	-13,9
530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247 StGB - ohne von Kfz	64	1,2	-8,6
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln § 145 StGB	62	9,1	-39,8

4.3.2 Jugendliche (14 bis unter 18 J.)

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Jugendlichen nahm bei den **Straftaten insg. (-----)** um + 1.820 oder + 25,3% auf 9.011 zu. Bei den tatverdächtigen männlichen Jugendlichen ist ein Anstieg um + 21.336 oder + 110,1% auf 40.714 Tatverdächtige festzustellen.

Bei den **Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)** ist ein Rückgang um - 890 oder - 13,4% auf 5.775 weiblichen Tatverdächtige und bei den männlichen Tatverdächtigen eine Zunahme von + 84 oder + 0,5% auf 16.538 Tatverdächtigen zu erkennen.

(Delikte mit mindestens 223 tatverdächtigen Jugendlichen = 1% aller jugendlichen TV (890000))

Schl. der Tat	Deliktsschwerpunkte	2015		
		Anzahl	%-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
-----	Straftaten insgesamt	49.725	10,8	+87,2
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	22.313	8,5	-3,5
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	17.650	16,1	+634,8
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	10.908	11,6	+691,6
326000	einfacher Ladendiebstahl	3.778	13,5	-6,5
731800	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	3.351	19,2	+1,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	3.054	7,3	-5,9
515001	Beförderungserschleichung § 265a StGB	1.851	10,4	+21,1
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB	1.410	6,5	-10,6
300010	Sonstiger Diebstahl gem. 242, 247, 248a StGB	1.255	13,4	-6,0
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	1.054	9,6	+2,4
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319 § 303 StGB	966	12,3	-14,0
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	961	12,6	-0,5
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	958	15,9	-3,3
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	834	29,1	+3,0
232300	Bedrohung § 241 StGB	601	7,1	+13,0
731900	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	549	14,5	+34,6
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	527	5,6	-15,9
530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247 StGB - ohne von Kfz	505	9,3	-14,1
300310	Diebstahl von Fahrrädern	465	23,7	-5,9
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	411	7,2	-9,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	409	8,9	+6,8
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 303 StGB	399	22,6	-29,1
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 303 StGB	383	42,9	+3,5
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	381	11,0	-21,3
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	307	6,4	-11,0
540010	Missbrauch von Ausweispapieren § 281 StGB	305	42,1	-32,8

4.3.3 Heranwachsende (18 bis unter 21 J.)

Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Heranwachsenden nahm bei den **Straftaten insg. (-----)** um + 3.402 oder + 53,7% auf 9.741 zu. Bei den tatverdächtigen männlichen Heranwachsenden ist ein Anstieg um + 24.259 oder + 101,4 % auf 48.183 Tatverdächtige festzustellen.

Bei den **Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)** ist ein Rückgang um - 288 oder - 5,3% auf 5.136 weiblichen Tatverdächtige und bei den männlichen Tatverdächtigen eine Abnahme von - 188 oder - 0,9% auf 19.798 Tatverdächtigen zu erkennen.

(Delikte mit mind. 249 tatverdächtigen Heranwachsenden = 1% aller heranwachsenden TV (890000))

Schl. der Tat	Deliktsschwerpunkte	2015		
		Anzahl	%-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
-----	Straftaten insgesamt	57.924	12,6	+91,4
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	24.934	9,5	-1,9
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	17.901	16,4	589,0
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	16.720	17,8	+578,6
731800	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	4.195	24,0	+4,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	3.919	9,4	-10,0
515001	Beförderungserschleichung § 265a StGB	3.076	17,3	+17,9
326000	einfacher Ladendiebstahl	1.890	6,8	+10,8
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB	1.617	7,5	-5,8
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	1.259	11,4	+5,2
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.050	17,5	-7,0
300010	Sonstiger Diebstahl gem. 242, 247, 248a StGB	1.005	10,8	-12,5
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319 § 303 StGB	881	11,2	+6,8
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	832	10,9	+1,2
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	792	27,6	-8,2
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	640	6,8	-7,6
731900	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	585	15,4	+15,2
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263 StGB	575	7,5	+15,9
232300	Bedrohung § 241 StGB	553	6,5	-7,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	547	11,9	-4,0
731601	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	460	17,0	-2,3
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	450	13,0	-15,1
530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247 StGB - ohne von Kfz	438	8,1	-13,8
511300	Warenbetrug § 263 StGB	410	8,4	+3,8
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	363	6,4	-14,0
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 303 StGB	320	18,1	-34,6
731602	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	307	30,7	+56,6
300310	Diebstahl von Fahrrädern	298	15,2	-8,0
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	272	5,7	-16,6
335000	Diebstahl in/aus Wohnungen	252	10,1	-19,2

4.3.4 Tatverdächtige ab 21 Jahren

Diese Gruppe umfasst **333.112** TV oder 72,2% aller Tatverdächtigen bei **Straftaten insg. (-----)**. Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Erwachsenen nahm hier um + 18.675 oder + 32,2% auf 76.693 zu. Bei den tatverdächtigen männlichen Erwachsenen ist hier ein Anstieg um + 77.745 oder + 43,5% auf 256.419 Tatverdächtige festzustellen.

Bei **Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)** umfasst diese Gruppe **208.246** TV oder 79,6% aller Tatverdächtigen. Die Anzahl der tatverdächtigen weiblichen Erwachsenen nahm hier um - 593 oder - 1,2% auf 50.591 ab. Bei den tatverdächtigen männlichen Erwachsenen ist hier ein Anstieg um + 398 oder + 0,3% auf 157.655 Tatverdächtige festzustellen.

Schl. der Tat	Altersgruppen Deliktsschwerpunkte	2015		
		Anzahl	%-Anteil an allen TV	Veränderung z. Vorjahr in %
-----	21 Jahre und älter	333.112	72,2	+40,7
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	208.246	79,6	-0,1
725110	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG	63.965	58,5	+355,7
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	61.576	65,6	+415,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	33.875	81,2	+0,5
326000	einfacher Ladendiebstahl	20.338	72,7	-0,2
-----	21 bis unter 25 Jahre	66.582	14,4	+72,5
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	31.847	12,2	-0,8
725110	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG	19.040	17,4	+450,9
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	17.006	18,1	+450,7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	5.440	13,0	-5,7
731800	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	3.628	20,8	+1,6
-----	25 bis unter 30 Jahre	68.978	15,0	+70,8
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	33.601	12,8	+2,0
725110	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG	18.858	17,2	+384,3
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	17.352	18,5	+413,4
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	5.723	13,7	+2,5
515001	Beförderungserschleichung § 265a StGB	3.066	17,2	+22,1
-----	30 bis unter 40 Jahre	85.850	18,6	+46,7
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	50.868	19,4	+1,4
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	17.612	18,8	+407,8
725110	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG	17.223	15,8	+318,7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	8.787	21,1	+1,7
326000	einfacher Ladendiebstahl	4.732	16,9	+2,7
-----	40 bis unter 50 Jahre	55.131	12,0	+18,7
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	41.548	15,9	-2,7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	7.222	17,3	-0,8
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	6.760	7,2	+406,4
725110	Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG	6.252	5,7	+271,0
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB	3.804	17,6	-9,0
-----	50 bis unter 60 Jahre	33.237	7,2	+10,0
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	28.699	11,0	-0,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	4.300	10,3	+5,4
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB	3.286	15,2	+3,1
326000	einfacher Ladendiebstahl	2.837	10,1	-7,2
725712	Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	2.160	2,3	+358,6
-----	60 Jahre und älter	23.334	5,1	+3,4
890000	Straftaten insg. o. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU	21.683	8,3	-0,6
326000	einfacher Ladendiebstahl	3.917	14,0	-8,6
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB	2.933	13,5	+1,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	2.403	5,8	+2,7
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	832	8,9	+6,0

Veränderung der Altersgruppen

Jahr	2015	2014	2011	2006	%Veränderung 2015 zu		
					2014	2011	2006
1. Tatverdächtige bei Straftaten insg. (-----)							
1.1 Absolute Zahlen							
Kinder	20.541	9.462	10.907	12.824	+117,1	+88,3	+60,2
Jugendliche	49.725	26.569	28.977	34.338	+87,2	+71,6	+44,8
Heranwachsende	57.924	30.263	29.668	31.612	+91,4	+95,2	+83,2
Erwachsene ab 21 J.	333.112	236.692	217.088	229.059	+40,7	+53,4	+45,4
1.2 Proz.-Ant. an allen Tatverdächtigen							
					1)	1)	1)
Kinder	4,5	3,1	3,8	4,2	+1,3	+0,6	+0,3
Jugendliche	10,8	8,8	10,1	11,2	+2,0	+0,7	-0,4
Heranwachsende	12,6	10,0	10,4	10,3	+2,6	+2,2	+2,3
Erwachsene ab 21 J.	72,2	78,1	75,7	74,4	-5,9	-3,5	-2,2
2. Wohnbevölkerung							
2.1 Absolute Zahlen ²							
Kinder	1.566.712	1.558.467	1.609.158	1.744.594	+0,5	-2,6	-10,2
Jugendliche	521.793	524.980	531.476	576.392	-0,6	-1,8	-9,5
Heranwachsende	412.171	410.274	440.050	417.171	+0,5	-6,3	-1,2
Erwachsene ab 21 J.	10.190.892	10.110.523	9.958.012	9.730.569	+0,8	+2,3	+4,7
2.2 Proz.-Ant. d. Altersgruppen an der Wohnbevölkerung ²							
Kinder	12,3	12,4	12,8	14,0			
Jugendliche	4,1	4,2	4,2	4,6			
Heranwachsende	3,2	3,3	3,5	3,3			
Erwachsene ab 21 J.	80,3	80,2	79,4	78,0			
3. Tatverdächtigenbelastungszahl Straftaten insg. (-----) ³							
Kinder	958	1.018	1.356	1.515	-5,9	-29,4	-36,8
Jugendliche	4.809	4.429	5.266	5.821	+8,6	-8,7	-17,4
Heranwachsende	6.709	6.159	6.347	7.058	+8,9	+5,7	-4,9
Erwachsene ab 21 J.	2.145	2.043	2.014	2.152	+5,0	+6,5	-0,3

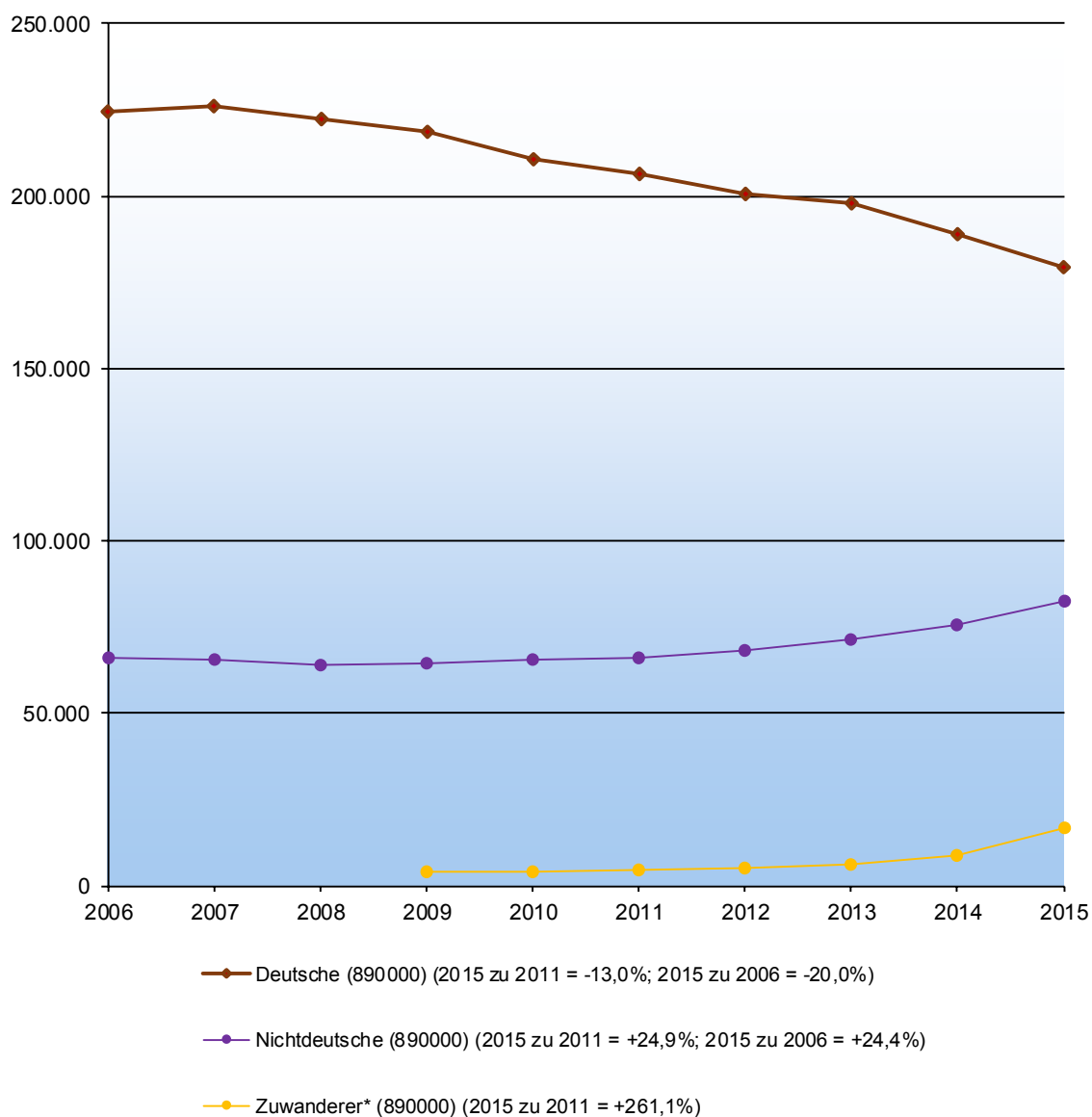
1) Veränderung in %-Punkten

2) Stand jeweils 31.12. des Vorjahres (Wohnbevölkerung insgesamt); Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren, bitte Hinweis Seite 5 zum Zensus 2011 beachten!

3) Berechnungsformel siehe Seite 22 unten (Datenbasis: deutsche Tatverdächtige, ansässige nichtdeutsche Tatverdächtigen und Wohnbevölkerung ab 8 Jahre)! Zur Vergleichbarkeit der TVBZ bitte Hinweis Seite 5 zum Zensus 2011 beachten!

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Entwicklung der Tatverdächtigen bei den Straftaten insgesamt ohne die Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU



*) Als Zuwanderer werden alle nichtdeutschen Tatverdächtigen bezeichnet, die mit einem der folgenden Aufenthaltsgründe erfasst wurden: unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent-/ Bürgerkriegsflüchtling, Duldung (z.B. abgelehnte Asylbewerber), international/ national Schutzberechtigte und Asylberechtigte. Sie sind ein Teil der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt. Eine detaillierte Auswertung nach den Aufenthaltsgründen wurde erst mit Einführung der neuen PKS Auswertedatenbank im Jahr 2009 möglich.

Unter den 2015 in Bayern bei Straftaten insg. (-----) ermittelten 461.302 Tatverdächtigen waren **281.500 Nichtdeutsche**.

Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um + 167.604 oder + 147,2% nichtdeutsche Tatverdächtige.

Ohne die Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000) werden im Berichtsjahr **82.334 nichtdeutsche Tatverdächtige** ausgewiesen.

Sie sind somit um + 6.713 oder + 8,9% nichtdeutsche Tatverdächtige angestiegen.

Der beständige Anstieg des **Anteils der nichtdeutschen Tatverdächtigen** bei den **Straftaten insg. (-----)** von 2009 mit 26,2% (2010 27,2%; 2011 28,0%; 2012 29,2%; 2013 31,6%; 2014 37,6%), hat im Jahr **2015** mit **61,0%** einen Höchststand erreicht.

Ohne die **Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)** ist ebenso ein Anstieg des **Anteils der nichtdeutschen Tatverdächtigen** von 2009 mit 22,8% (2010 23,7%; 2011 24,2%; 2012 25,4%; 2013 26,5%; 2014 28,6%) auf **31,5%** im Jahr **2015** festzustellen.

Der Anteil der nichtdeutschen Einwohner an der Bevölkerung Bayerns lag am 31.12.2014 bei 10,3%.

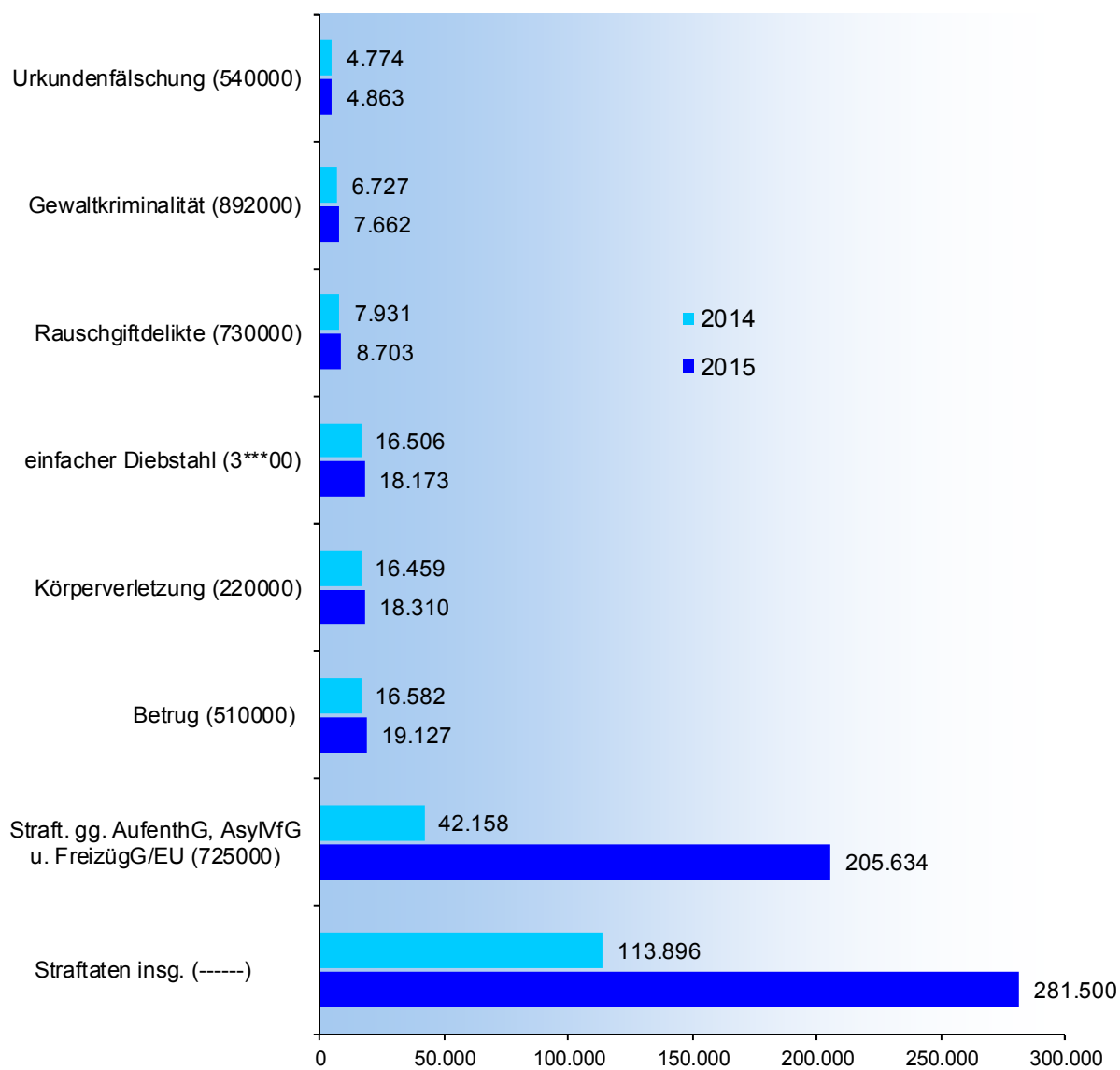
Entwicklung seit 2006

Jahr	Tatverdächtige insg. (= 100%)	----- davon -----			darunter Zuwanderer*	
		Deutsche Anzahl	Nichtdeutsche Anzahl	%-Anteil an allen TV	Anzahl	%-Anteil an allen TV
1. Straftaten insgesamt (-----)						
2006	307.833	224.782	83.051	27,0		
2007	305.711	226.376	79.335	26,0		
2008	301.024	222.614	78.410	26,0		
2009	296.592	218.873	77.719	26,2	15.677	5,3
2010	289.652	210.966	78.686	27,2	15.401	5,3
2011	286.640	206.398	80.242	28,0	16.846	5,9
2012	284.048	201.033	83.015	29,2	17.507	6,2
2013	289.809	198.240	91.569	31,6	24.242	8,4
2014	302.986	189.090	113.896	37,6	45.036	14,9
2015	461.302	179.802	281.500	61,0	212.328	46,0
2. ohne Verstöße gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)**						
2006	290.318	224.157	66.161	22,8		
2007	291.373	225.885	65.488	22,5		
2008	286.169	222.158	64.011	22,4		
2009	282.988	218.579	64.409	22,8	4.251	1,5
2010	276.064	210.669	65.395	23,7	4.091	1,5
2011	272.019	206.117	65.902	24,2	4.620	1,7
2012	269.111	200.762	68.349	25,4	4.941	1,8
2013	269.185	197.944	71.241	26,5	5.997	2,2
2014	264.409	188.788	75.621	28,6	9.028	3,4
2015	261.744	179.410	82.334	31,5	16.683	6,4

*) Als Zuwanderer werden alle nichtdeutschen Tatverdächtigen bezeichnet, die mit einem der folgenden Aufenthaltsgründen erfasst wurden: unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent-/ Bürgerkriegsflüchtling, Duldung (z.B. abgelehnte Asylbewerber), international/ national Schutzberechtigte und Asylberechtigte. Sie sind ein Teil der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt. Eine detaillierte Auswertung nach den Aufenthaltsgründen wurde erst mit Einführung der neuen PKS Auswertedatenbank im Jahr 2009 möglich.

**) Ohne Tatverdächtige die ausschließlich gegen das AufenthG, das AsylVfG und/oder Freizügigkeitsgesetz/EU verstoßen haben.

Nichtdeutsche Tatverdächtige bei ausgewählten Delikten



Tatverdächtigenbelastungszahlen¹ (TVBZ)

Ein Vergleich der Belastung der deutschen und nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit Tatverdächtigen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter nur sehr eingeschränkt möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Illegale, Touristen und Stationierungsstreitkräfte nicht, die jedoch in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige gezählt werden. Außerdem muss bei einem Vergleich der Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen auch die unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) beachtet werden. Zu berücksichtigen ist ferner der beachtliche Anteil ausländerspezifischer Delikte. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurden bei der Berechnung der TVBZ in der folgenden Tabelle diese Einschränkungen so weit wie möglich berücksichtigt. Dadurch wird zugleich deutlich, wie sich die Belastung der nichtdeutschen Bevölkerung verringert, wenn sich die Berechnung nur auf die in Deutschland gemeldeten nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne ausländerspezifische Delikte bezieht. Dennoch ist die Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Bevölkerung deutlich höher als die der deutschen Bevölkerung.

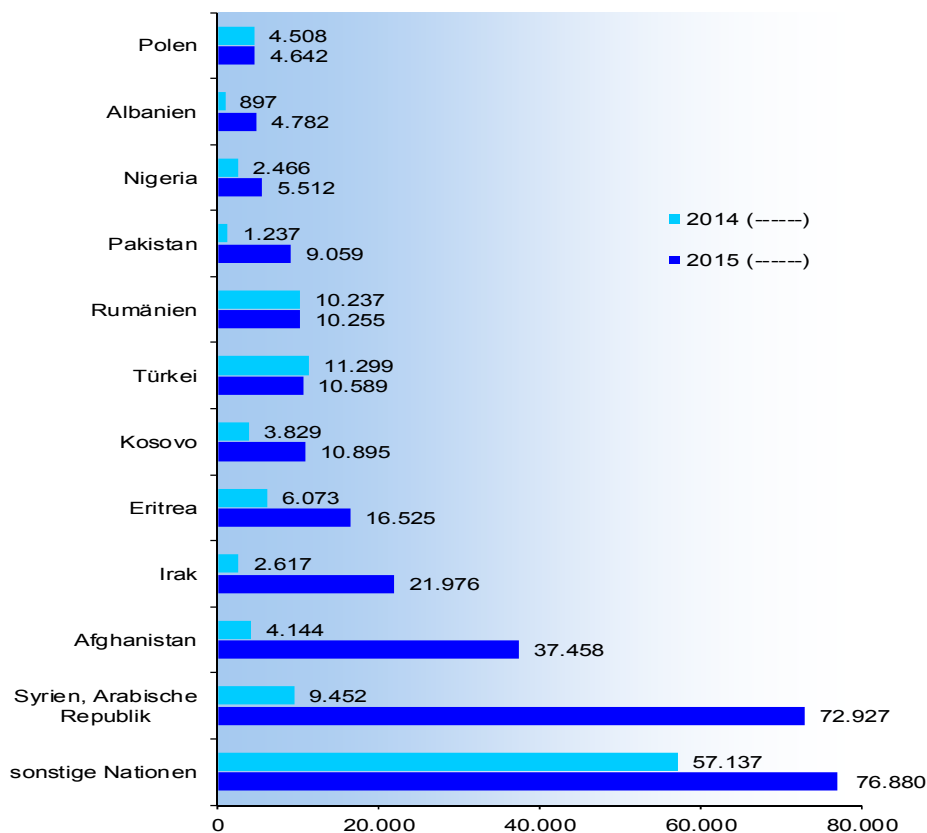
Tatverdächtigenbelastungszahl	deutsche u. nichtd. insg.	Tatverdächtige gemeldete*	Deutsche insg.	Nichtdeutsche insg.	gemeldete*
Straftaten insgesamt (-----)	3.831	2.353	1.700	21.845	7.870
davon					
Kinder	1.707	958	770	15.804	3.782
Jugendliche	9.530	4.809	3.520	69.140	17.594
Heranwachsende	14.053	6.709	4.719	85.162	21.870
Erwachsene	3.269	2.145	1.550	17.317	7.005
Veränderung in % ggü. Vorjahr					
Straftaten insgesamt (-----)	+49,3	+5,4	-4,8	+126,6	+25,2
davon					
Kinder	+51,6	-5,9	-15,9	+233,9	+36,5
Jugendliche	+88,3	+8,6	-8,5	+297,3	+70,0
Heranwachsende	+90,5	+8,9	-7,9	+214,1	+43,4
Erwachsene	+39,6	+5,0	-3,4	+97,6	+19,4
Straftaten ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)	2.214	2.139	1.697	6.585	5.880
davon					
Kinder	868	862	770	2.342	2.249
Jugendliche	4.276	4.171	3.520	11.776	10.623
Heranwachsende	6.049	5.833	4.716	16.204	14.341
Erwachsene	2.043	1.972	1.546	6.110	5.451
Veränderung in % ggü. Vorjahr					
Straftaten ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)	-1,6	-1,5	-4,8	+1,8	+3,2
davon					
Kinder	-14,6	-14,7	-15,9	-14,5	-15,1
Jugendliche	-2,9	-3,4	-8,5	+17,0	+16,7
Heranwachsende	-2,3	-2,4	-7,9	+3,9	+6,3
Erwachsene	-0,9	-0,7	-3,5	+0,6	+2,1

*) gemeldete Tatverdächtige: ohne nichtdeutsche Tatverdächtige mit illegalem Aufenthalt, Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige sowie Touristen/Durchreisende

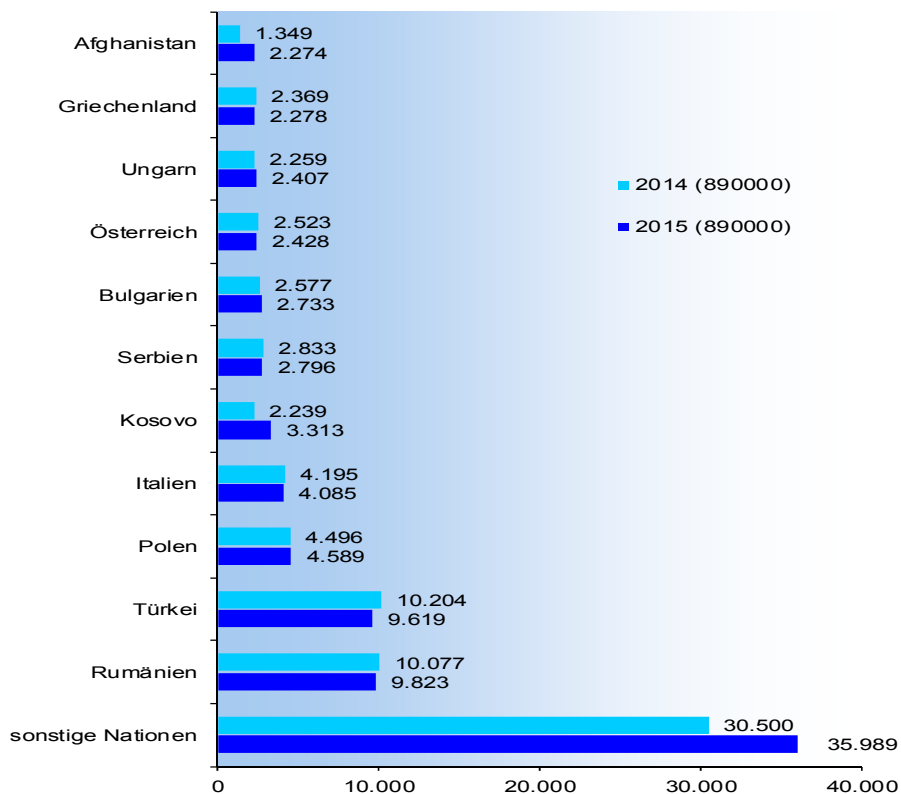
1)
$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren (der jeweiligen Bevölkerungsgruppe)}}$$

Einwohner ab 8 Jahren (der jeweiligen Bevölkerungsgruppe)

**Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt
(häufigsten Nationalitäten bei Straftaten insgesamt)**



**Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt
(häufigsten Nationalitäten bei Straftaten insg. ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU)**



Tatverdächtige Nichtdeutsche nach häufigsten Staatsangehörigkeiten (mit mindestens 823 Personen = 1% aller nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU).

Staat	nichtd. TV bei Straftaten		nichtd. TV ohne Verst. gg. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (890000)		
	insg. (-----)	%-Anteil 2015	%-Anteil 2014	insg.	%-Anteil
Nichtdeutsche insg.	281.500	100,0	100,0	82.334	100,0
Rumänien	10.255	3,6	9,0	9.823	11,9
Türkei	10.589	3,8	9,9	9.619	11,7
Polen	4.642	1,6	4,0	4.589	5,6
Italien	4.196	1,5	3,8	4.085	5,0
Kosovo	10.895	3,9	3,4	3.313	4,0
Serbien	4.181	1,5	3,7	2.796	3,4
Bulgarien	2.848	1,0	2,3	2.733	3,3
Österreich	2.567	0,9	2,3	2.428	2,9
Ungarn	2.854	1,0	2,1	2.407	2,9
Griechenland	2.287	0,8	2,1	2.278	2,8
Afghanistan	37.458	13,3	3,6	2.274	2,8
Syrien, Arabische Republik	72.927	25,9	8,3	2.102	2,6
Irak	21.976	7,8	2,3	1.967	2,4
Bosnien und Herzegowina	2.357	0,8	1,9	1.825	2,2
Kroatien	1.808	0,6	1,6	1.796	2,2
Tschechische Republik	1.795	0,6	1,7	1.785	2,2
Albanien	4.782	1,7	0,8	1.563	1,9
Russische Föderation	1.918	0,7	2,0	1.284	1,6
Nigeria	5.512	2,0	2,2	1.235	1,5
Somalia	4.219	1,5	2,0	1.223	1,5
Ukraine	2.202	0,8	1,2	1.110	1,3
Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	1.208	0,4	1,1	1.066	1,3
Georgien	1.226	0,4	1,0	1.017	1,2
Slowakei	1.026	0,4	1,0	995	1,2
Eritrea	16.525	5,9	5,3	907	1,1

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Aufenthaltsgründen:

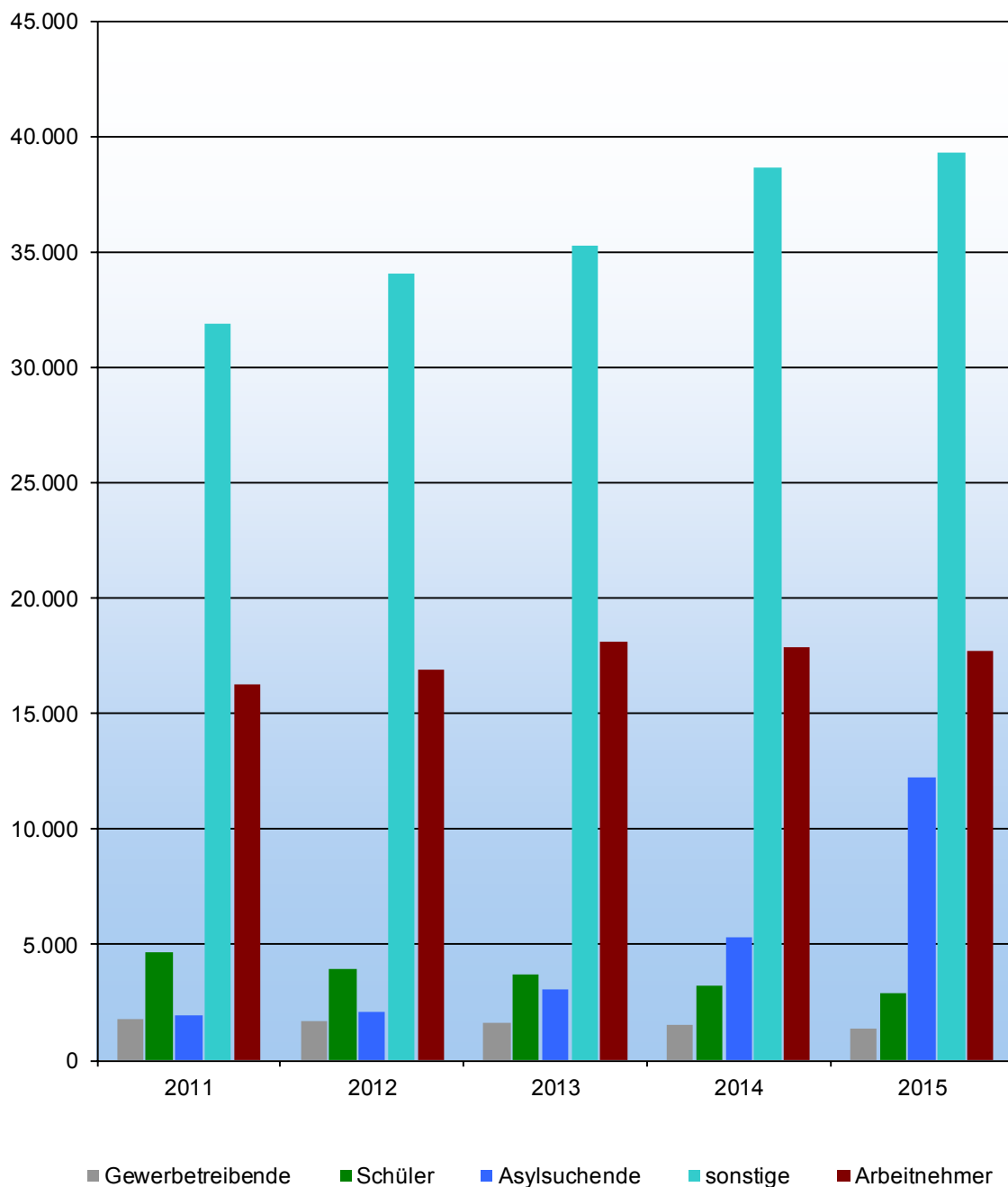
Aufenthaltsgründe	nichtd. TV 2015		nichtd. TV 2014		Veränderung in %	
	Straftaten insg. (-----)	ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)	Straftaten insg. (-----)	ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)	Straftaten insg. (-----)	ohne AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU (890000)
sich illegal Aufhaltende	175.497	2.577	32.966	2.164	+432,4	+19,1
Touristen/Durchreisende	6.395	5.860	6.998	6.501	-8,6	-9,9
Stationierungsstreitkräfte und Angehörige	398	372	435	387	-8,5	-3,9
in Deutschland gemeldete nichtdeutsche TV:						
Asylsuchende	34.128	12.262	9.698	5.340	+251,9	+129,6
Arbeitnehmer	18.091	17.714	18.154	17.847	-0,3	-0,7
Schüler/Studenten	2.950	2.904	3.300	3.226	-10,6	-10,0
Gewerbetreibende	1.418	1.340	1.593	1.549	-11,0	-13,5
sonstige Gründe oder unbekannt *	42.623	39.305	40.752	38.607	+4,6	+1,8

*) Die Gruppe der „sonstigen“ nichtdeutschen Tatverdächtigen beinhaltet u.a. Angehörige von Nichtdeutschen, Kriegsflüchtlinge, geduldete Nichtdeutsche und weitere Nichtdeutsche, die nicht einzuordnen sind.

Aufenthaltsgründe bei Schwerpunktdelikten nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Aufenthaltsgründe	nichtdeutsche Tatverdächtige Veränd.		
	2015	2014	in %
sich illegal Aufhaltende			
Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz (725110)	99.278	18.378	+440,2
Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB (540001)	1.172	1.099	+6,6
Beförderungserschleichung § 265a StGB (515001)	646	357	+81,0
Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (725120)	286	565	-49,4
Stationierungsstreitkräfte und Angehörige			
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	112	121	-7,4
Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB (222010)	27	26	+3,8
Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz (725110)	26	41	-36,6
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB (673010)	22	16	+37,5
Touristen und Durchreisende			
einfacher Ladendiebstahl (326000)	907	935	-3,0
Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen (731800)	653	573	+14,0
Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen (732820)	513	538	-4,6
Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB (540001)	404	574	-29,6
Asylsuchende			
Illegaler Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise (725712)	13.693	2.443	+460,5
Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz (725110)	9.326	1.703	+447,6
einfacher Ladendiebstahl (326000)	3.474	1.583	+119,5
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	2.482	1.111	+123,4
Arbeitnehmer			
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	3.469	3.683	-5,8
einfacher Ladendiebstahl (326000)	1.708	1.886	-9,4
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB (673010)	1.223	1.311	-6,7
Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB (222010)	955	1.064	-10,2
Schüler bzw. Studenten			
einfacher Ladendiebstahl (326000)	667	799	-16,5
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	493	625	-21,1
Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen (731800)	262	279	-6,1
Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen (222110)	178	203	-12,3
Gewerbetreibende			
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	136	147	-7,5
Sonstige weitere Betrugsarten (518900)	117	152	-23,0
Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB (540001)	111	95	+16,8
Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB (522000)	92	129	-28,7
Sonstige Gründe oder unbekannt			
einfacher Ladendiebstahl (326000)	5.964	5.880	+1,4
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	5.624	5.424	+3,7
Beförderungserschleichung § 265a StGB (515001)	5.073	4.634	+9,5
Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen (731800)	2.443	2.215	+10,3
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage § 185 StGB (673010)	2.239	2.167	+3,3
Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263 StGB (511279)	1.807	1.288	+40,3
Sonstige weitere Betrugsarten (518900)	1.789	1.939	-7,7
Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB (222010)	1.625	1.600	+1,6

Gemeldete nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen ausländer-spezifische Delikte nach Aufenthaltsgrund (890000)



5. Entstandener Gesamtschaden

Der polizeilich registrierte Gesamtschaden bei allen Eigentums- und Vermögensdelikten belief sich 2015 auf

0,820 Mrd. € (Vorjahr: 0,841 Mrd. €).

Ausgewählte Schadensbereiche:

	in Millionen Euro		Zu-/Abnahme in %
	2015	2014	
Raub insgesamt (210000)	3,46	4,16	-16,7
Diebstahl insgesamt (****00)	178,30	207,84	-14,2
Betrug (510000)	424,82	372,91	+13,9
Untreue (521000)	69,95	108,51	-35,5
Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (710000)	73,85	54,09	+36,5

6. Opfer bei Straftaten mit Opfererfassung

Eine Opfererfassung erfolgt nur bei ausgewählten Straftaten bzw. Straftatengruppen.

2015 Opfer bei	insgesamt	Kinder	Jugendl.	Heranwachs.	Erwachsene	
		< 14 J	14 < 18 J	18 < 21 J	21 < 60 J	60 J u.ä.
Taten mit Opfererfassung (-----)	116.896	7.375	9.036	10.860	82.044	7.581
davon						
Gewaltkriminalität (892000)	22.273	986	2.096	2.653	15.379	1.159
Freiheitsberaubung (232000) ¹	24.367	886	1.385	1.558	18.026	2.512
leichte vors. KV (224000)	56.817	2.594	4.657	6.010	40.623	2.933
sonstige Delikte ²	13.439	2.909	898	639	8.016	977
Opfer mit TV verwandt oder bekannt						
Taten mit Opfererfassung (-----)	53.081	4.708	4.924	4.406	35.335	3.708
davon						
Gewaltkriminalität (892000)	9.120	647	981	889	6.033	570
Freiheitsberaubung (232000) ¹	11.535	497	796	799	8.339	1.104
leichte vors. KV (224000)	28.498	1.815	2.709	2.518	19.680	1.776
sonstige Delikte ²	3.928	1.749	438	200	1.283	258
darunter TV ist Ehepartner oder Lebensgefährte						
Taten mit Opfererfassung (-----)	12.072		144	495	10.762	671
davon						
Gewaltkriminalität (892000)	1.862		22	97	1.627	116
Freiheitsberaubung (232000) ¹	1.674		13	57	1.487	117
leichte vors. KV (224000)	8.294		85	330	7.463	416
sonstige Delikte ²	242		24	11	185	22

Von den 82.044 Opfern zwischen 21 und 60 Jahren werden 35.335 Opfer von Verwandten/ Bekannten. In rund 30,5% der Fälle ist der Täter dann der Ehepartner oder Lebensgefährte.

Wegen der Bedeutung des sexuellen Missbrauchs werden Kinder und Jugendliche, die Opfer dieses Deliktes wurden, gesondert ausgewiesen.

2015 Delikt	Kinder				Kinder insg.	Jugendliche 14 < 18 J		
	unter 6 J		6 < 14 J			m	w	insg.
	m	w	m	w				
Opfer insg. (-----)	681	597	3.305	2.792	7.375	5.459	3.577	9.036
darunter								
sonstige Delikte ²	310	335	814	1.450	2.909	271	627	898
darunter sex. Missbrauch								
- von Kindern (894000)	75	149	444	1.169	1.837			
- von Jugendlichen (133000)						41	56	97
dar. Opfer mit TV verwandt oder bekannt								
darunter								
sonstige Delikte ²	235	258	449	807	1.749	137	301	438
darunter sex. Missbrauch								
- von Kindern (894000)	59	125	223	651	1.058			
- von Jugendlichen (133000)						24	34	58

1) Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Zwangsheirat

2) Sonstige Delikte sind alle Taten mit Opfererfassung ohne Gewaltkriminalität, Freiheitsberaubung und leichte vorsätzliche Körperverletzung. Unter anderem zählen der sexuelle Missbrauch von Kindern und der sexuelle Missbrauch von Jugendlichen zu den sonstigen Delikten.

6.1 Opferrisiko

Die Opferbelastungszahl oder das Opferrisiko ist die Relation der erfassten Opfer, bezogen auf 100 000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerung. Nach Alter, aber auch nach Geschlecht ist das Opferrisiko bei den Delikten mit Opfererfassung sehr unterschiedlich. So ist das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, bei Frauen wesentlich geringer als bei Männern.

Opferrisiko insgesamt						
bei	insgesamt	Kinder < 14 J	Jugendl. 14 < 18 J	Heranwachs. 18 < 21 J	Erwachsene 21 < 60 J	60 J u. ä.
Taten mit Opfererfassung (-----)	921	471	1.732	2.635	1.189	230
davon						
Gewaltkriminalität (892000)	175	63	402	644	223	35
Freiheitsberaubung (232000) ¹	192	57	265	378	261	76
leichte vors. KV (224000)	448	166	892	1.458	589	89
sonstige Delikte ²	106	185	172	155	116	30
Opferrisiko für Männer						
Taten mit Opfererfassung (-----)	1.169	496	2.031	3.362	1.489	303
davon						
Gewaltkriminalität (892000)	252	81	532	918	316	48
Freiheitsberaubung (232000) ¹	218	56	259	361	290	109
leichte vors. KV (224000)	583	219	1.139	1.975	736	117
sonstige Delikte ²	115	140	101	109	148	30
Opferrisiko für Frauen						
Taten mit Opfererfassung (-----)	681	444	1.413	1.859	882	171
davon						
Gewaltkriminalität (892000)	101	44	263	352	127	25
Freiheitsberaubung (232000) ¹	167	57	272	396	232	50
leichte vors. KV (224000)	317	109	630	907	439	67
sonstige Delikte ²	97	234	248	205	84	30

2015 Delikt	unter 6 J		6 < 14 J		Kinder insg.	Jugendliche		
	m	w	m	w		m	w	insg.
Opfer insg. (-----)	200	186	712	632	471			
leichte vors. KV (224000)	69	45	329	156	166			
sex. Missbrauch								
- von Kindern (894000)	22	46	96	265	117			
- von Jugendlichen (133000)						15	22	19

1) Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Zwangsheirat

2) Sonstige Delikte sind alle Taten mit Opfererfassung ohne Gewaltkriminalität, Freiheitsberaubung und leichte vorsätzliche Körperverletzung. Unter anderem zählen der sexuelle Missbrauch von Kindern und der sexuelle Missbrauch von Jugendlichen zu den sonstigen Delikten.

7. Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher

Im Jahre 2015 haben Rechtsbrecher in Bayern in **426** Fällen mit einer Schusswaffe **gedroht** und in **776** Fällen **geschossen**.

Die Anzahl der Straftaten, bei denen eine Schusswaffen verwendet wurde, hat sich wie folgt verändert:

Straftaten insges. (-----) mit Schusswaffe	2015	2014	Veränderung	
			Fälle	in %
gedroht	426	455	-29	-6,4
geschossen	776	831	- 55	-6,6
insgesamt	1.202	1.286	- 84	-6,5

Bei folgenden Deliktsgruppen gebrauchten Rechtsbrecher 2015 besonders häufig Schusswaffen:

Fälle mit Schusswaffe	geschossen
Straftaten gegen das Waffengesetz (726200)	199
Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319 § 303 StGB (674019)	172
Tierschutzgesetz (743020)	99
Jagdwilderei § 292 StGB (662100)	64
Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB (222010)	41
Sonstige Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB (674119)	38
Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen (222110)	33

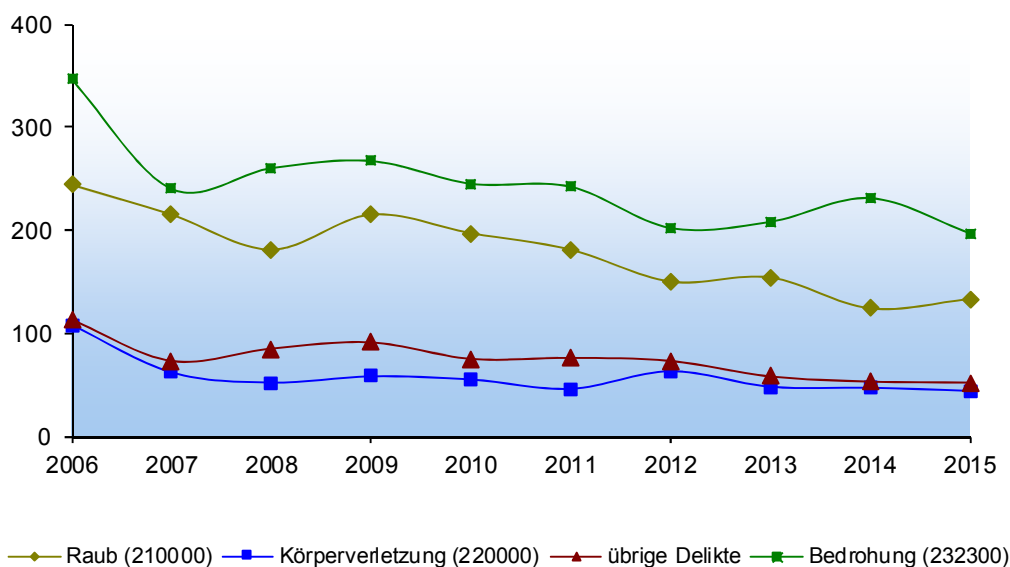
Fälle mit Schusswaffe	gedroht
Bedrohung § 241 StGB (232300)	197
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB (224000)	25
Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB (210050)	23
Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB (210020)	21
Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB (212050)	21
Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB (212020)	16
Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB (232279)	15

Entwicklung 2015 zu 2006

Straftaten insges. (-----) mit Schusswaffe	2015	2006	Veränderung	
			Fälle	in %
gedroht	426	811	- 385	-47,5
geschossen	776	600	+176	+29,3
insgesamt	1.202	1.411	- 209	-14,8

Schusswaffengebrauch durch Rechtsbrecher

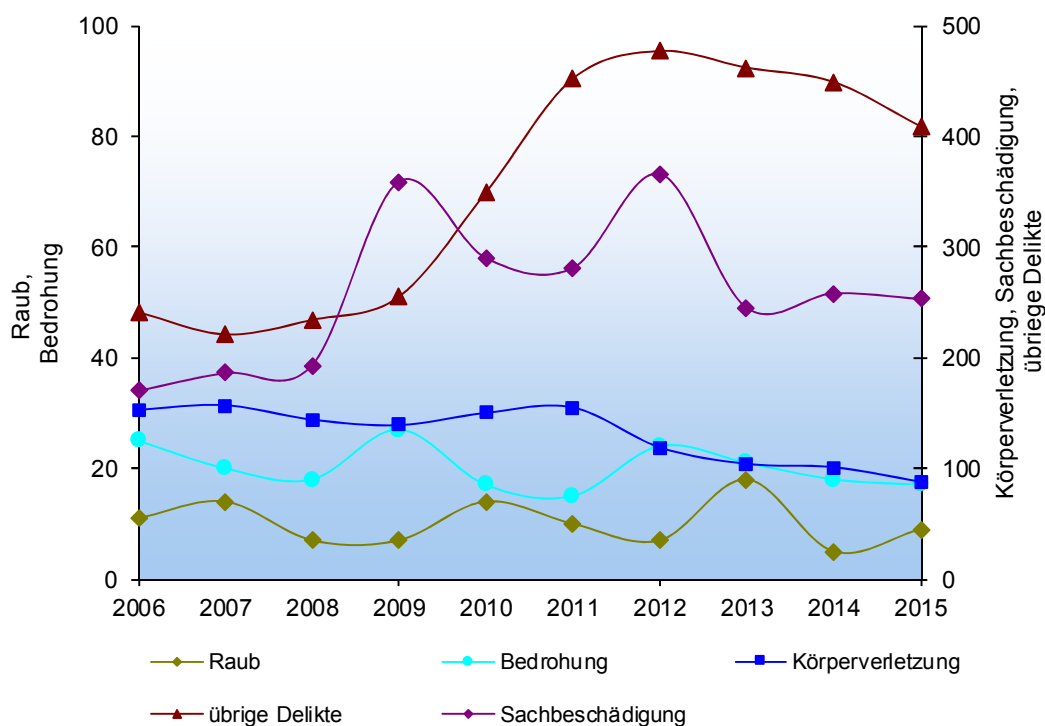
Mit Schusswaffe gedroht



Gegenüber 2006 veränderten sich die Drohungen mit Schusswaffe wie folgt:

Raub - 45,5%, Körperverletzung - 59,3%, Bedrohung - 43,1%, übrige Delikte - 54,0%.

Mit Schusswaffe geschossen



Gegenüber 2006 veränderten sich die Fälle, bei denen mit einer Schusswaffe geschossen wurde, wie folgt:

Raub - 18,2%, Körperverletzung - 42,5%, Bedrohung - 32,0%, Sachbeschädigung, + 48,8%, übrige Delikte + 69,7%.

8. Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

8.1 Fallzahlen

	2015	2014	2011	2006	1 J. %Veränderungen 2014	5 J. 2011	10 J. 2006
Straftaten insgesamt (-----)	805.915	650.868	623.108	673.682	+23,8	+29,3	+19,6
Gewaltkriminalität (892000)	19.220	19.229	20.335	21.957	0,0	-5,5	-12,5
darunter							
- Mord und Totschlag (010000 + 020000)	370	395	335	354	-6,3	+10,4	+4,5
- Vergewaltigung (111000)	853	825	874	1.009	+3,4	-2,4	-15,5
- Raub (210000)	2.520	2.507	2.624	3.082	+0,5	-4,0	-18,2
- Gefährl. u. schwere Körperverletzung (222000)	15.453	15.481	16.461	17.479	-0,2	-6,1	-11,6
Diebstahl insgesamt (****00)	185.250	194.099	192.191	223.958	-4,6	-3,6	-17,3
- Diebstahl ohne erschw. Umstände (3***00)	120.281	126.784	130.475	151.359	-5,1	-7,8	-20,5
- Diebstahl unter erschw. Umständen (4***00)	64.969	67.315	61.716	72.599	-3,5	+5,3	-10,5
Ladendiebstahl (*26*00)	37.148	37.216	38.654	49.482	-0,2	-3,9	-24,9
Diebstahl an/aus Kfz (*50*00)*	16.496	17.672	18.347	27.002	-6,7	-10,1	-38,9
Diebstahl von Kraftwagen (***100)	1.868	2.113	2.316	2.651	-11,6	-19,3	-29,5
Diebstahl in/aus Wohnungen (*35*00)	12.984	13.876	10.694	11.909	-6,4	+21,4	+9,0
Betrug (510000)	96.944	90.069	86.565	88.997	+7,6	+12,0	+8,9
Beleidigung (673000)	31.709	33.143	32.267	30.690	-4,3	-1,7	+3,3
Sachbeschädigung (674000)	64.948	71.504	79.262	87.011	-9,2	-18,1	-25,4
Straftaten gegen die Umwelt (676000)	1.144	1.149	1.092	1.029	-0,4	+4,8	+11,2
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (725000)	211.016	43.271	17.300	21.020	+387,7	+1.119,7	+903,9
- AsylVfG (725500)	459	1.445	626	876	-68,2	-26,7	-47,6
Rauschgiftdelikte (730000)	40.788	38.555	30.802	34.447	+5,8	+32,4	+18,4
- illegaler Handel und Schmuggel von Btm. (732000)	6.805	7.094	6.462	7.740	-4,1	+5,3	-12,1

*) Ab 2013 ist nur noch Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auswertbar. Zur Vergleichbarkeit der Vorjahre wurden die Werte des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen und an Kraftfahrzeugen summiert.

8.2 Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

	2015	2014	2011	2006	1 J. %-Veränderungen 2015 zu 2014	5 J. 2011	10 J. 2006
Straftaten insgesamt (-----)	72,5	64,4	64,0	64,9	+8,1	+8,5	+7,6
Gewaltkriminalität (892000)	84,4	83,4	83,7	83,9	+1,0	+0,7	+0,5
darunter							
- Mord und Totschlag (010000 u. 020000)	95,7	96,5	96,1	98,6	-0,8	-0,4	-2,9
- Vergewaltigung (111000)	86,5	82,8	87,2	87,6	+3,7	-0,7	-1,1
- Raub (210000)	68,6	68,2	69,4	67,1	+0,4	-0,8	+1,5
- Gefährl. u. schwere Körperverletzung (222000)	86,5	85,6	85,6	86,3	+0,9	+0,9	+0,2
Diebstahl insgesamt (****00)	35,8	35,3	38,3	39,3	+0,5	-2,5	-3,5
- Diebstahl ohne erschw. Umstände (3***00)	44,2	43,4	46,0	48,5	+0,8	-1,8	-4,3
- Diebstahl unter erschw. Umständen (4***00)	20,3	20,2	21,9	20,0	+0,1	-1,6	+0,3
Ladendiebstahl (*26*00)	92,9	92,9	94,7	96,0	0,0	-1,8	-3,1
Diebstahl an/aus Kfz (*50*00)*	14,8	14,3	16,7	14,5	+0,5	-1,9	+0,3
Diebstahl von Kraftwagen (***100)	58,5	62,6	60,5	59,4	-4,1	-2,0	-0,9
Diebstahl in/aus Wohnungen (*35*00)	28,4	28,0	38,3	39,5	+0,4	-9,9	-11,1
Betrug (510000)	71,8	73,2	77,5	86,7	-1,4	-5,7	-14,9
Beleidigung (673000)	92,5	92,6	92,6	93,2	-0,1	-0,1	-0,7
Sachbeschädigung (674000)	25,6	25,0	24,9	24,3	+0,6	+0,7	+1,3
Straftaten gegen die Umwelt (676000)	78,2	77,4	78,6	76,4	+0,8	-0,4	+1,8
Rauschgiftdelikte (730000)	96,7	97,0	97,5	97,9	-0,3	-0,8	-1,2
- illegaler Handel und Schmuggel von Btm. (732000)	96,5	97,5	96,3	97,7	-1,0	+0,2	-1,2

*) Ab 2013 ist nur noch Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auswertbar. Zur Vergleichbarkeit der Vorjahre wurden die Werte des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen und an Kraftfahrzeugen summiert.

8.3 Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten u. Straftatengruppen¹

	2015	2014	2011	2006	1 J. %-Veränderungen 2014	5 J. 2011	10 J. 2006
Straftaten insgesamt (-----)	6.350	5.164	4.969	5.403	+23,0	+27,8	+17,5
Gewaltkriminalität (892000)	151	153	162	176	-0,7	-6,6	-14,0
darunter							
- Mord und Totschlag (010000 u. 020000)	3	3	3	3	-7,0	+9,1	+2,7
- Vergewaltigung (111000)	7	7	7	8	+2,7	-3,6	-16,9
- Raub (210000)	20	20	21	25	-0,2	-5,1	-19,7
- Gefährl. u. schwere Körperverletzung (222000)	122	123	131	140	-0,9	-7,3	-13,1
Diebstahl insgesamt (****00)	1.460	1.540	1.533	1.796	-5,2	-4,8	-18,7
- Diebstahl ohne erschw. Umstände (3***00)	948	1.006	1.041	1.214	-5,8	-8,9	-21,9
- Diebstahl unter erschw. Umständen (4***00)	512	534	492	582	-4,1	+4,0	-12,1
Ladendiebstahl (*26*00)	293	295	308	397	-0,9	-5,1	-26,2
Diebstahl an/aus Kfz (*50*00)*	130	140	160	267	-7,3	-19,0	-51,3
Diebstahl von Kraftwagen (**100)	15	17	18	21	-12,2	-20,3	-30,8
Diebstahl in/aus Wohnungen (*35*00)	102	110	85	96	-7,1	+20,0	+7,1
Betrug (510000)	764	715	690	714	+6,9	+10,6	+7,0
Beleidigung (673000)	250	263	257	246	-5,0	-2,9	+1,5
Sachbeschädigung (674000)	512	567	632	698	-9,8	-19,0	-26,7
Straftaten gegen die Umwelt (676000)	9	9	9	8	-1,1	+3,5	+9,2
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG u. FreizügG/EU (725000)	1.663	343	138	169	+384,3	+1105,1	+886,3
- AsylVfG (725500)	4	11	5	7	-68,5	-27,6	-48,5
Rauschgiftdelikte (730000)	321	306	246	276	+5,1	+30,8	+16,3
- illegaler Handel und Schmuggel von Btm. (732000)	54	56	52	62	-4,7	+4,0	-13,6

*) Ab 2013 ist nur noch Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auswertbar. Zur Vergleichbarkeit der Vorjahre wurden die Werte des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen und an Kraftfahrzeugen summiert.

1) Die Prozentwerte der Veränderungen wurden aus den nicht gerundeten Häufigkeitszahlen berechnet.

8.4 Rauschgiftdelikte *

Jahr	Erfasste Fälle (730000)	%-Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle in %	Ermittelte Tatverdächtige	---- unt. 21 Jahren Anzahl	davon Nichtdeutsche Anzahl	---- in %
2014	38.555	5,9	37.394 97,0	33.885	11 350	7.931	23,4
2015	40.788	5,1	39.450 96,7	35.234	11 729	8.703	24,7
Veränd. in %	+5,8		+5,5	+4,0	+3,3	+9,7	

Entwicklung

Im vergangenen Jahr wurden in Bayern **40.788 Rauschgiftdelikte** erfasst, das sind + 2.233 Fälle oder + 5,8% mehr als im Vorjahr.

Die einzelnen Begehungsarten zeigen im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen:

	2015	Erfasste Fälle 2014	Veränderung Fälle	in %
- allgemeine Verstöße (Erwerb, Besitz, Abgabe) (731000)	30.463	27.911	+2.552	+9,1
- illegaler Handel und Schmuggel von Btm. (732000)	6.805	7.094	-289	-4,1
- illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (733000)	394	485	-91	-18,8
- sonstige Verstöße (Anbau, Herstellung, Über- lassung an Minderjähr. u.a.) (734000)	3.126	3.065	+61	+2,0

Seit 2006 haben sich die Rauschgiftdelikte wie folgt verändert:

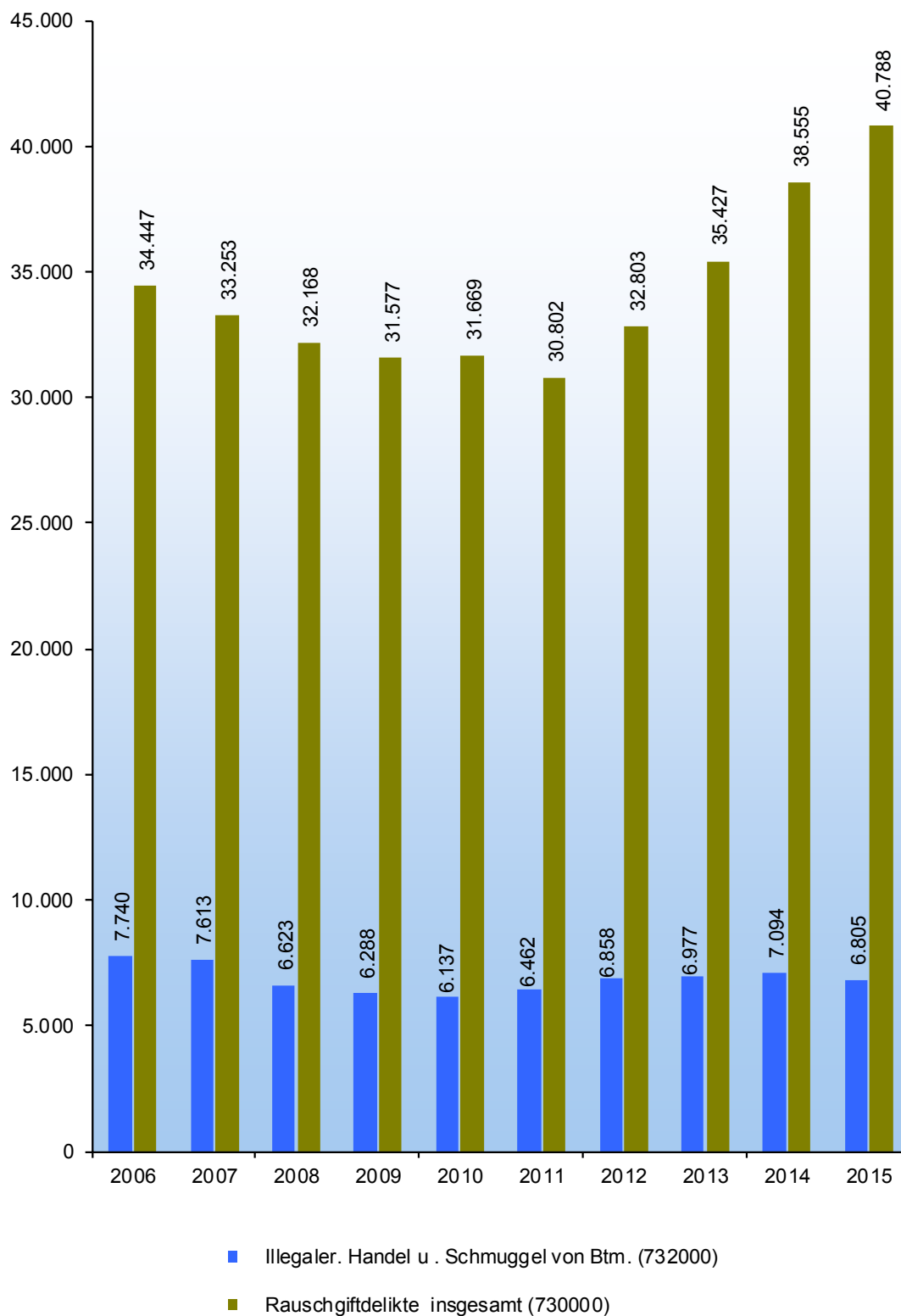
Insgesamt (730000)	+6.341 Fälle = +18,4 %
allgemeine Verstöße (731000)	+6.858 Fälle = +29,1 %
illegaler Handel und Schmuggel von Btm. (732000)	-935 Fälle = -12,1 %

Aufklärung

Mit 96,7% ist die Aufklärungsquote der Rauschgiftdelikte (730000) gegenüber dem Vorjahr (97,0%) auf annähernd selben hohen Niveau.

*) Verstöße gegen das BtMG vom 28.07.81 (Beschaffungskriminalität siehe Seite 42)

Entwicklung der Rauschgiftdelikte



Entwicklung der Rauschgiftdelikte im Vergleich zu Straftaten insgesamt

Jahr	Straftaten insgesamt (-----)			Rauschgiftdelikte (730000)			dav. allg. Verstöße (731000)			dav. illegaler Handel u. Schmuggel v. Btm. (732000)		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2006	673.682	100,0	-1,3	34.447	100,0	-13,7	23.605	100,0	-16,8	7.740	100,0	-8,1
2007	666.807	99,0	-1,0	33.253	96,5	-3,5	22.534	95,5	-4,5	7.613	98,4	-1,6
2008	651.436	96,7	-2,3	32.168	93,4	-3,3	22.513	95,4	-0,1	6.623	85,6	-13,0
2009	635.074	94,3	-2,5	31.577	91,7	-1,8	22.276	94,4	-1,1	6.288	81,2	-5,1
2010	620.250	92,1	-2,3	31.669	91,9	+0,3	22.687	96,1	+1,8	6.137	79,3	-2,4
2011	623.108	92,5	+0,5	30.802	89,4	-2,7	21.401	90,7	-5,7	6.462	83,5	+5,3
2012	626.865	93,1	+0,6	32.803	95,2	+6,5	22.623	95,8	+5,7	6.858	88,6	+6,1
2013	635.131	94,3	+1,3	35.427	102,8	+8,0	25.017	106,0	+10,6	6.977	90,1	+1,7
2014	650.868	96,6	+2,5	38.555	111,9	+8,8	27.911	118,2	+11,6	7.094	91,7	+1,7
2015	805.915	119,6	+23,8	40.788	118,4	+5,8	30.463	129,1	+9,1	6.805	87,9	-4,1

Veränderung 2015 zu 2006	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt (-----)	132.233	+19,6
Rauschgiftdelikte (730000)	6.341	+18,4
dar. allg. Verstöße (731000)	6.858	+29,1
dar. illegaler Handel und Schmuggel von Btm. (732000)	-935	-12,1

Nationalitäten der nichtdeutschen Tatverdächtigen (mit mind. 1% Anteil an Nichtdeutschen insg.) bei **illegalem Handel und Schmuggel** von Rauschgiften:

Ndt TV bei illegalem Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften (732000)	2015		2014	
	Anzahl	%-Ant.	Anzahl	%-Ant.
Nichtdeutsche insg.	2.153	100,0	2.155	100,0
Türkei	239	11,1	268	12,4
Tschechische Republik	221	10,3	281	13,0
Österreich	193	9,0	232	10,8
Italien	166	7,7	195	9,0
Senegal	103	4,8	24	1,1
Polen	92	4,3	75	3,5
Ungarn	71	3,3	57	2,6
Frankreich	57	2,6	67	3,1
Rumänien	50	2,3	80	3,7
Griechenland	48	2,2	44	2,0
Niederlande	43	2,0	68	3,2
Serbien	43	2,0	48	2,2
Bosnien und Herzegowina	40	1,9	37	1,7
Afghanistan	39	1,8	18	0,8
Bulgarien	34	1,6	25	1,2
Kosovo	33	1,5	30	1,4
Schweiz	33	1,5	29	1,3
Kroatien	30	1,4	44	2,0
Spanien	30	1,4	18	0,8
Mali	29	1,3	12	0,6
Irak	29	1,3	21	1,0
Belgien	28	1,3	46	2,1
Slowakei	27	1,3	51	2,4
Russische Föderation	27	1,3	27	1,3
Tunesien	26	1,2	10	0,5

Ndt TV bei illegalem Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften (732000)	2015		2014	
	Anzahl	%-Ant.	Anzahl	%-Ant.
Nigeria	24	1,1	10	0,5
Somalia	23	1,1	6	0,3
Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	23	1,1	24	1,1
Slowenien	21	1,0	30	1,4

Tatverdächtige

Die **insgesamt** 35.234 ermittelten Tatverdächtigen (+ 1.349 oder + 4,0% mehr als im Vorjahr) verteilen sich wie folgt:

Rauschgiftdelikte -BtmG- (730000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	30.466	86,5	+3,9
weibl. Geschlechts	4.768	13,5	+4,3
Kinder	133	0,4	-12,5
Jugendliche	4.865	13,8	+4,6
Heranwachsende	6.731	19,1	+2,8
unter 21 Jahre insg.	11.729	33,3	+3,3
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	23.300	66,1	+4,1
Erwachsene 60 Jahre und älter	205	0,6	+27,3

Bei den **allgemeinen Verstößen** wurden 26.954 Tatverdächtige ermittelt (+ 1.799 oder + 7,2% mehr als im Vorjahr). Diese sind wie folgt verteilt:

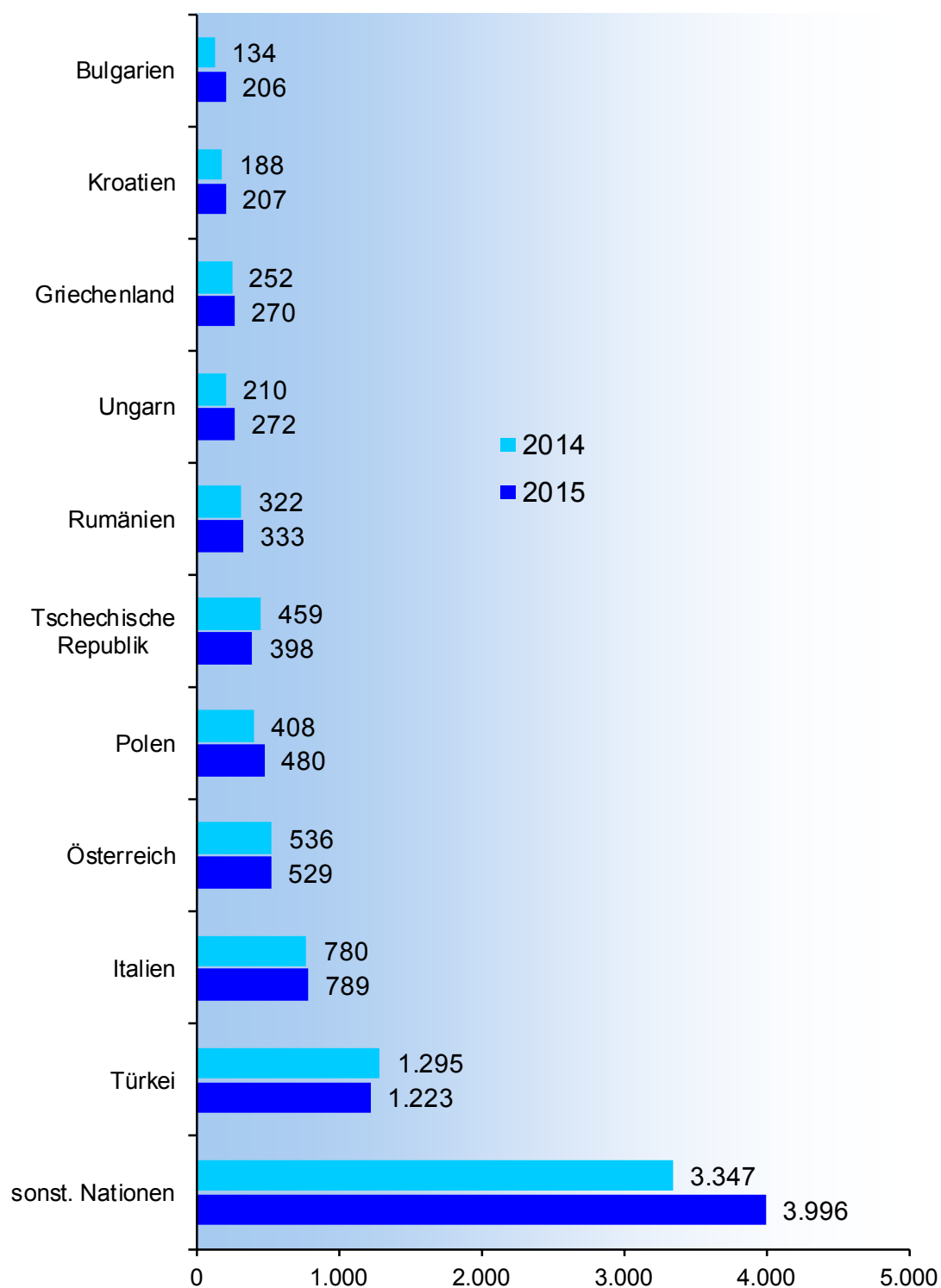
Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtmG (731000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	23.248	86,3	+7,2
weibl. Geschlechts	3.706	13,7	+6,9
Kinder	122	0,5	-6,9
Jugendliche	4.043	15,0	+6,1
Heranwachsende	5.472	20,3	+6,0
unter 21 Jahre insg.	9.637	35,8	+5,9
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	17.234	63,9	+7,9
Erwachsene 60 Jahre und älter	83	0,3	+9,2

Bei **illegalem Handel und Schmuggel von Btm.** wurden 6.621 Tatverdächtige ermittelt (- 355 oder - 5,1% weniger als im Vorjahr). Diese verteilen sich wie folgt:

Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtmG (732000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in % ¹
männl. Geschlechts	5.886	88,9	-4,7
weibl. Geschlechts	735	11,1	-8,1
Kinder	15	0,2	/
Jugendliche	1.066	16,1	+2,7
Heranwachsende	1.319	19,9	-11,9
unter 21 Jahre insg.	2.400	36,2	-6,1
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	4.199	63,4	-4,5
Erwachsene 60 Jahre und älter	22	0,3	+4,8

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige
(häufigste Nationalitäten bei Rauschgiftdelikten (730000))**



Direkte Betäubungsmittel-Beschaffungskriminalität *

Die Btm.-Beschaffungskriminalität (891100) hat von 2014 (384 Fällen) auf 2015 (378 Fälle) abgenommen. Das entspricht einem Rückgang um - 6 Fälle oder - 1,6%.
Gegenüber 2011 (444 Fälle) hat die Btm.-Beschaffungskriminalität um - 66 Fälle (- 14,9%) abgenommen.

Entwicklung der direkten Btm.-Beschaffungskriminalität

	Erfasste Fälle		Veränderung in % ¹
	2015	2014	
Raub zur Erlangung von Btm. (218000)	17	12	/
Diebstahl von Btm.			
aus Apotheken (*71000)	23	23	0,0
aus Arztpraxen (*72000)	14	11	/
aus Krankenhäusern und Sanatorien (*73000)	57	72	-20,8
bei Herstellern und Großhändlern (*74000)	4	8	/
Diebstahl von Rezeptformularen z. Erl. v. Btm. (*75000)	32	38	-15,8
Fälschung v. Rezeptformularen z. Erl. v. Btm. (542000)	231	220	+5,0
Beschaffungskriminalität insgesamt (891100)	378	384	-1,6

Aufklärung

Von 378 erfassten Fällen der direkten Btm.-Beschaffungskriminalität konnten 260 geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 68,8%.

Tatverdächtige

Insgesamt wurden 225 Tatverdächtige ermittelt (- 2 Tatverdächtige oder - 0,9% weniger als im Vorjahr). Diese sind wie folgt verteilt:

direkte Beschaffungskriminalität (891100)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in % ¹
männl. Geschlechts	154	68,4	+0,7
weibl. Geschlechts	71	31,6	-4,1
Kinder	/	/	/
Jugendliche	2	0,9	/
Heranwachsende	9	4,0	/
unter 21 Jahre insg.	11	4,9	/
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	210	93,3	-0,9
Erwachsene 60 Jahre und älter	4	1,8	-33,3

*) Unter dem Begriff "direkte Betäubungsmittel- Beschaffungskriminalität" werden Raubdelikte zur Erlangung von Betäubungsmitteln (Btm.), Diebstähle von Btm. bzw. von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm. sowie zum gleichen Zweck vorgenommene Fälschungen erfasst.
1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

8.5 Gewaltkriminalität *

Jahr	Erfasste Fälle Gewaltkriminalität (892000)	%Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- davon		-----	
			Fälle	in %		unt. 21 Jahren Anzahl	in %	Nichtdeutsche Anzahl	in %
2014	19.229	3,0	16.045	83,4	19.730	5.595	28,4	6.727	34,1
2015	19.220	2,4	16.216	84,4	19.742	5.523	28,0	7.662	38,8
Veränd. in %	- 0,0		+ 1,1		+ 0,1	- 1,3		+ 13,9	

Entwicklung

Im Jahre 2015 wurden in Bayern **19.220 Delikte der Gewaltkriminalität** registriert. Das sind - 9 Fälle oder - 0,0% weniger als 2014.

Im Vergleich zu 2006 (vor 10 Jahren) ist eine Abnahme um - 2.737 Fälle oder - 12,5% festzustellen.

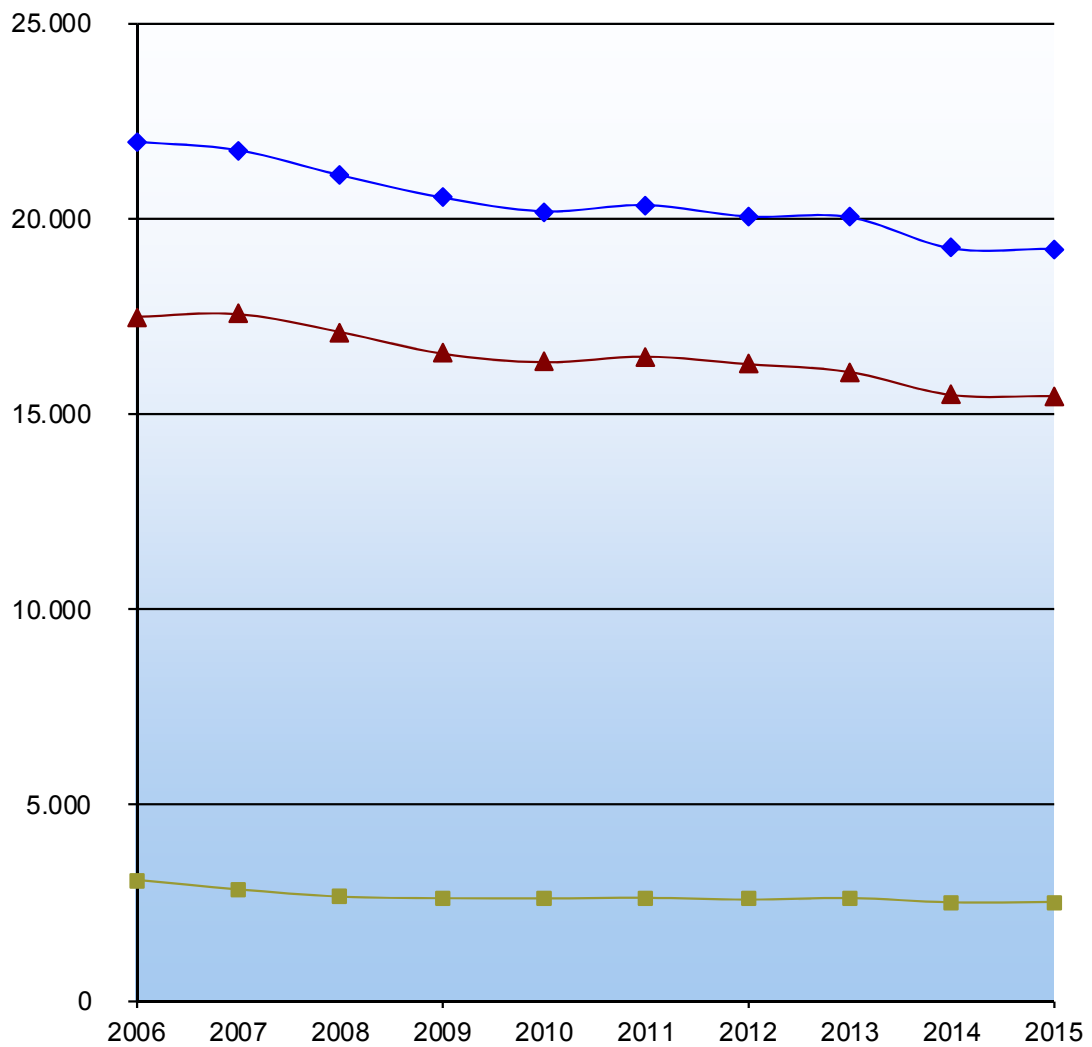
Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen (222000) haben an der Gewaltkriminalität einen Anteil von 80,4% (15.453 Fälle). Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier - 28 Fälle oder - 0,2% weniger registriert.

Aufklärung

Von den 19.220 Fällen konnten 16.216 oder 84,4% geklärt werden (Vorjahr: 83,4%).

*) Unter der Bezeichnung "Gewaltkriminalität" sind zusammengefasst: Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub insgesamt, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luftverkehr.

Entwicklung der Gewaltkriminalität



- ◆— Gewaltkriminalität (892000)
- Raub (210000)
- ▲— gef. u. schw. Körperverletzung (222000)

**Entwicklung der Gewaltkriminalität
im Vergleich zu Straftaten insgesamt**

Jahr	Straftaten insgesamt (-----)			Gewaltkriminalität (892000)			Raub (210000)			gef. u. schw. Körperverletzung (222000)		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2006	673.682	100,0	-1,3	21.957	100,0	-1,2	3.082	100,0	-4,2	17.479	100,0	-0,5
2007	666.807	99,0	-1,0	21.741	99,0	-1,0	2.842	92,2	-7,8	17.547	100,4	+0,4
2008	651.436	96,7	-2,3	21.101	96,1	-2,9	2.654	86,1	-6,6	17.092	97,8	-2,6
2009	635.074	94,3	-2,5	20.533	93,5	-2,7	2.613	84,8	-1,5	16.538	94,6	-3,2
2010	620.250	92,1	-2,3	20.177	91,9	-1,7	2.606	84,6	-0,3	16.316	93,3	-1,3
2011	623.108	92,5	+0,5	20.335	92,6	+0,8	2.624	85,1	+0,7	16.461	94,2	+0,9
2012	626.865	93,1	+0,6	20.044	91,3	-1,4	2.579	83,7	-1,7	16.269	93,1	-1,2
2013	635.131	94,3	+1,3	20.026	91,2	-0,1	2.619	85,0	+1,6	16.067	91,9	-1,2
2014	650.868	96,6	+2,5	19.229	87,6	-4,0	2.507	81,3	-4,3	15.481	88,6	-3,6
2015	805.915	119,6	+23,8	19.220	87,5	0,0	2.520	81,8	+0,5	15.453	88,4	-0,2

Veränderung 2015 zu 2006	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt (-----)	+132.233	+19,6
Gewaltkriminalität (892000)	-2.737	-12,5
Raub (210000)	-562	-18,2
Gefährl. u. schwere Körperverletzung (222000)	-2.026	-11,6

Tatverdächtige

Die 19.742 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Gewaltkriminalität (892000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	16.689	84,5	+0,7
weibl. Geschlechts	3.053	15,5	-3,4
Kinder	596	3,0	-12,7
Jugendliche	2.302	11,7	+0,8
Heranwachsende	2.625	13,3	-0,1
unter 21 Jahre insg.	5.523	28,0	-1,3
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	13.316	67,5	+0,4
Erwachsene 60 Jahre und älter	903	4,6	+4,2

Opfer

Die erfassten Delikte der Gewaltkriminalität richteten sich gegen

22.273 Opfer, das sind
 - 183 Opfer oder
 - 0,8% weniger als im Vorjahr.

Diese Opfer verteilen sich wie folgt:

Opfer bei Gewaltkriminalität (892000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	15.772	70,8	-1,8
weibl. Geschlechts	6.501	29,2	+1,6
Kinder	986	4,4	-2,4
Jugendliche	2.096	9,4	-0,4
Heranwachsende	2.653	11,9	-2,3
Erwachsene 21 Jahre bis 60	15.379	69,0	-1,0
Erwachsene 60 Jahre und älter	1.159	5,2	+5,9

8.5.1 Tötungsdelikte *

Mord u. Totschlag (892500) Jahr	%Ant. an allen		Aufklärung		Ermittelte Tatver- dächtige	----- unt. 21 Jahren Anzahl	davon		----- in %
	Fälle	Taten	Fälle	in %			in %	Nichtdeutsche Anzahl	
2014	395	0,1	381	96,5	483	79	16,4	146	30,2
2015	370	0,0	354	95,7	432	88	20,4	149	34,5
Veränd. in %	-6,3		-7,1		-10,6	+11,4		+2,1	

Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden in Bayern **370 Tötungsdelikte** erfasst. Das sind - 25 Fälle oder - 6,3% weniger als im Vorjahr.

65 Taten oder 17,6% wurden vollendet (Vorjahr: 70 oder 17,7%).

In 305 Fällen oder 82,4% blieb es beim Versuch (Vorjahr: 325 oder 82,3%).

Gegenüber 2006 beträgt die Zunahme der Tötungsdelikte insgesamt + 16 Fälle oder + 4,5%.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fälle des Mordes um + 18 Fälle auf 133 Fälle (40 vollendete, 93 versuchte) zugenommen.

	2015	2014	2011	2006	1 J. %-Veränderung 2015 zu 2014	5 J. 2011	10 J. 2015 zu 2006
Tötungsdelikte insg. (892500)	370	395	335	354	-6,3	+10,4	+4,5
dav. Mord (010000)	133	115	136	128	+15,7	-2,2	+3,9
dav. alle übrigen vor- sätzlichen Tötungen	237	280	199	226	-15,4	+19,1	+4,9

*) Unter der Bezeichnung "Tötungsdelikte" sind zusammengefasst: Mord und alle übrigen vorsätzlichen Tötungen.

Tatverdächtige

Die 432 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Mord und Totschlag (892500)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in % ¹
männl. Geschlechts	379	87,7	-8,0
weibl. Geschlechts	53	12,3	-25,4
Kinder	0	0,0	/
Jugendliche	36	8,3	+20,0
Heranwachsende	52	12,0	+15,6
unter 21 Jahre insg.	88	20,4	+11,4
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	301	69,7	-19,3
Erwachsene 60 Jahre und älter	43	10,0	+38,7

Opfer

Die erfassten Tötungsdelikte richteten sich gegen

424 Opfer, das sind
- 12 Opfer oder
- 2,8% weniger als im Vorjahr.

Diese Opfer verteilen sich wie folgt:

Opfer bei Tötungsdelikten (892500)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	274	64,6	-9,0
weibl. Geschlechts	150	35,4	+11,1
Kinder	27	6,4	+22,7
Jugendliche	18	4,2	+28,6
Heranwachsende	21	5,0	-27,6
Erwachsene 21 Jahre bis 60	299	70,5	-7,1
Erwachsene 60 Jahre und älter	59	13,9	+20,4

Insgesamt wurden 69 Menschen getötet, vier Personen oder - 5,5% weniger als im Vorjahr.

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

8.5.2 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

Vergewalt. u. sex. Nötigung (111000)									
Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren		----- davon Nichtdeutsche	
			Fälle	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
2014	825	0,1	683	82,8	709	144	20,3	233	32,9
2015	853	0,1	738	86,5	769	169	22,0	328	42,7
Veränd. in %	+3,4		+8,1		+8,5	+17,4		+40,8	

Entwicklung

2015 wurden von der Polizei **853 Vergewaltigungen/ sexuelle Nötigungen**, das heißt + 28 Fälle (+ 3,4%) mehr registriert als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2006 wurden - 156 Fälle (- 15,5%) weniger erfasst.

Tatverdächtige

Die 769 ermittelten Tatverdächtigen (davon 759 männlich) sind wie folgt verteilt:

TV bei Vergewalt. u. sex. Nötigung (111000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in % ¹
männl. Geschlechts	759	98,7	+8,1
weibl. Geschlechts	10	1,3	/
Kinder	1	0,1	/
Jugendliche	81	10,5	+22,7
Heranwachsende	87	11,3	+22,5
unter 21 Jahre insg.	169	22,0	+17,4
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	573	74,5	+6,1
Erwachsene 60 Jahre und älter	27	3,5	+8,0

Opfer

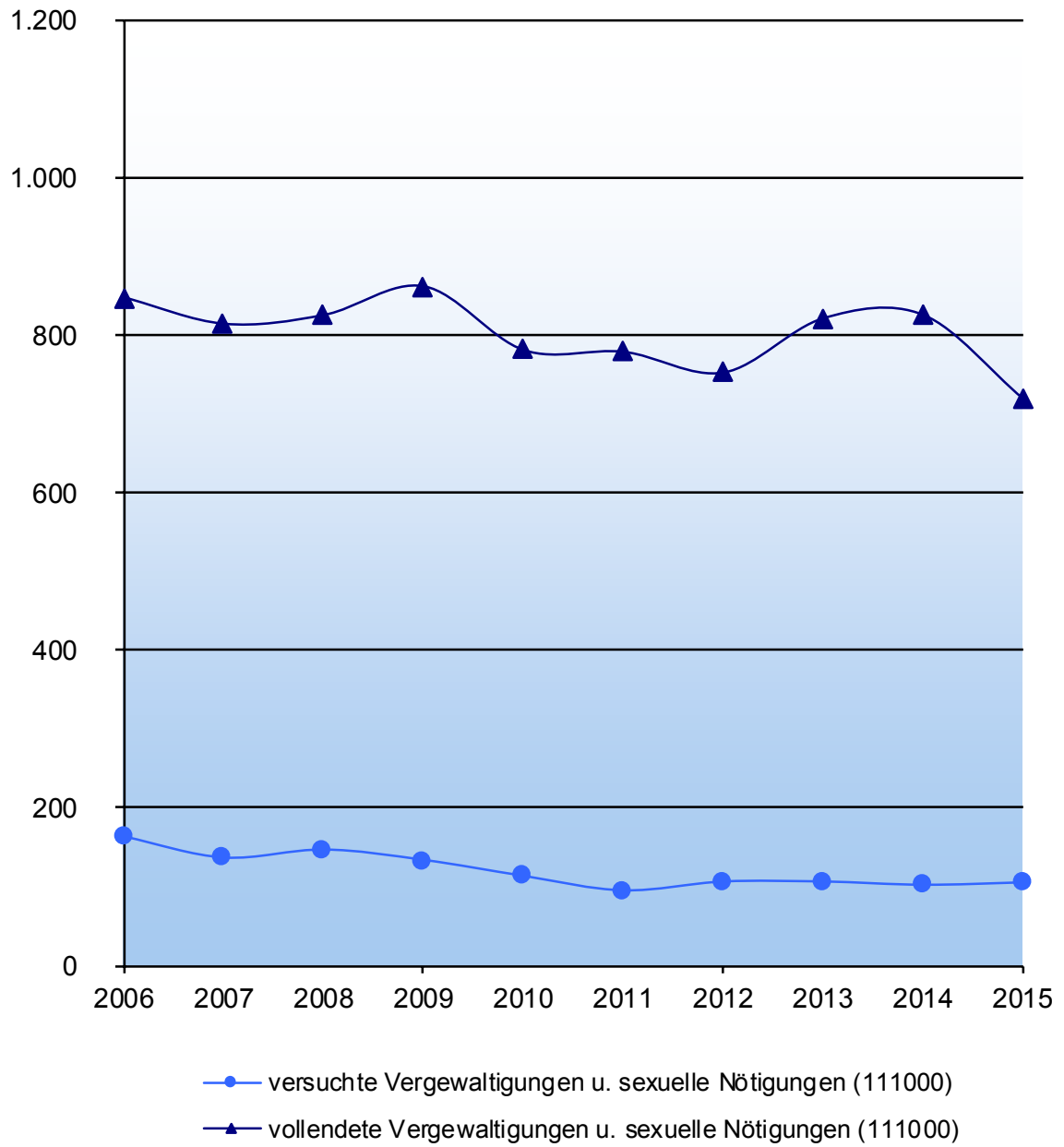
Die erfassten Delikte der Vergewaltigung/ sexuellen Nötigung richteten sich gegen 863 Opfer. Diese Opfer verteilen sich wie folgt:

Opfer bei Vergewalt. u. sex. Nötigung (111000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	54	6,3	+12,5
weibl. Geschlechts	809	93,7	+3,6
Kinder	47	5,4	+2,2
Jugendliche	161	18,7	+6,6
Heranwachsende	135	15,6	+19,5
Erwachsene 21 Jahre bis 60	512	59,3	+2,0
Erwachsene 60 Jahre und älter	8	0,9	-52,9

Eine Vollendung der Tat ist bei 756 Opfern festzustellen.

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

Fallentwicklung bei Vergewaltigungen/ sexuellen Nötigungen



**Entwicklung der Vergewaltigungen/ sexuellen Nötigungen
im Vergleich zu Straftaten insgesamt**

Jahr	Straftaten insgesamt (-----)			Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung (111000)			davon Versuche			davon Vollendung		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2006	673.682	100,0	-1,3	1.009	100,0	-2,2	162	100,0	+5,9	847	100,0	-3,6
2007	666.807	99,0	-1,0	950	94,2	-5,8	136	84,0	-16,0	814	96,1	-3,9
2008	651.436	96,7	-2,3	971	96,2	+2,2	146	90,1	+7,4	825	97,4	+1,4
2009	635.074	94,3	-2,5	994	98,5	+2,4	133	82,1	-8,9	861	101,7	+4,4
2010	620.250	92,1	-2,3	894	88,6	-10,1	113	69,8	-15,0	781	92,2	-9,3
2011	623.108	92,5	+0,5	874	86,6	-2,2	95	58,6	-15,9	779	92,0	-0,3
2012	626.865	93,1	+0,6	859	85,1	-1,7	106	65,4	+11,6	753	88,9	-3,3
2013	635.131	94,3	+1,3	927	91,9	+7,9	106	65,4	0,0	821	96,9	+9,0
2014	650.868	96,6	+2,5	825	81,8	-11,0	102	63,0	-3,8	723	85,4	-11,9
2015	805.915	119,6	+23,8	853	84,5	+3,4	105	64,8	+2,9	748	88,3	+3,5

Veränderung 2015 zu 2006	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt (-----)	+132.233	+19,6
Vergewaltigung (111000)	-156	-15,5
davon versucht	-57	-35,2
davon vollendet	-99	-11,7

8.5.3 Raub, räuberische Erpressung

Raub u. räuberische Erpressung (210000)										
Jahr	Erfasste		%Ant.		Ermittelte		davon		-----	
	Fälle	Taten	an allen	Aufklärung	Tatver-	-----	unt. 21 Jahren	Nichtdeutsche	-----	in %
			Fälle	Fälle	dächtige	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %	in %
2014	2.507	0,4	1.710	68,2	2.176	719	33,0	895	41,1	
2015	2.520	0,3	1.729	68,6	2.217	727	32,8	972	43,8	
Veränd.										
in %	+0,5		+1,1		+1,9	+1,1		+8,6		

Entwicklung

2015 wurden 2.520 Raubdelikte polizeilich registriert, das sind + 13 Fälle (+ 0,5%) mehr als im Vorjahr.

Gegenüber 2006 ist eine Abnahme um - 562 Fälle oder - 18,2% zu verzeichnen.

Der Schaden in diesem Deliktsbereich hat im Vergleich zum Vorjahr um - 0,7 Mio. € (- 16,7%) auf 3,5 Mio. € abgenommen.

Tatverdächtige

Die 2.217 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Raub, räuber. Erpressung (210000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	1.989	89,7	+3,2
weibl. Geschlechts	228	10,3	-8,1
Kinder	63	2,8	+10,5
Jugendliche	351	15,8	+5,1
Heranwachsende	313	14,1	-4,6
unter 21 Jahre insg.	727	32,8	+1,1
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	1.452	65,5	+3,1
Erwachsene 60 Jahre und älter	38	1,7	-22,4

Entwicklung einzelner Raubdelikte

	2015	2014	2011	2006	1 J. 5 J. 10 J. %-Veränderung 2015 zu ¹		
					2014	2011	2006
Raub insgesamt (210000)	2.520	2.507	2.624	3.082	+0,5	-4,0	-18,2
Raubüberfälle auf							
Geldinstitute und Poststellen (211000)	14	22	47	47	/	/	/
sonstige Zahlstellen und Geschäfte (212000)	128	124	212	231	+3,2	-39,6	-44,6
dar. Tankstellen (212200)	23	18	27	83	/	-14,8	-72,3
Geld- und Werttransporte (213000)	13	6	10	13	/	/	/
Raub. Angr. a. Kraftfahrer (214000)	16	14	19	24	/	/	/
dar. Beraubung von Taxifahrern (214100)	6	10	14	12	/	/	/
Handtaschenraub (216000)	152	147	152	244	+3,4	0,0	-37,7
Sonstige Raubüberf. auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)	519	548	558	625	-5,3	-7,0	-17,0
Raubüberf. in Wohnungen (219000)	103	126	134	142	-18,3	-23,1	-27,5

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

8.5.4 Körperverletzungsdelikte

Körperverletzung (220000)									
Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle	Ermittelte Tatverdächtige in %	----- unt. 21 Jahren Anzahl	----- davon Nichtdeutsche			
						in %	in %	Anzahl	in %
2014	73.578	11,3	66.879	90,9	59.651	12.704	21,3	16.459	27,6
2015	72.463	9,0	66.115	91,2	58.968	11.958	20,3	18.310	31,1
Veränd. in %	-1,5		-1,1		-1,1	-5,9		+11,2	

Entwicklung

2015 wurden 72.463 Körperverletzungsdelikte erfasst. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um - 1.115 Fälle oder - 1,5%.

Gegenüber 2006 ist eine Abnahme um - 623 Fälle oder - 0,9% festzustellen.

Die einzelnen Deliktsarten verändern sich gegenüber 2014 wie folgt:

	2015	2014	2011	2006	1 J. 5 J. 10 J. %-Veränderung 2015 zu ¹		
					2014	2011	2006
Körperverletzung insgesamt (220000)	72.463	73.578	75.256	73.086	-1,5	-3,7	-0,9
KV mit Todesfolge (221000)	11	6	11	15	/	/	/
Gefährl. u. schwere KV (222000)	15.453	15.481	16.461	17.479	-0,2	-6,1	-11,6
Misshandlung v. Schutz- befohlenen (223000)	389	483	423	363	-19,5	-8,0	+7,2
dar. von Kindern (223100)	300	399	318	282	-24,8	-5,7	+6,4
Vorsätzl. leichte KV (224000)	52.342	53.150	53.950	51.552	-1,5	-3,0	+1,5

Tatverdächtige

Die 58.968 ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich wie folgt:

TV bei Körperverletzung (220000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	47.656	80,8	-0,4
weibl. Geschlechts	11.312	19,2	-4,3
Kinder	1.432	2,4	-11,4
Jugendliche	4.707	8,0	-3,3
Heranwachsende	5.819	9,9	-6,4
unter 21 Jahre insg.	11.958	20,3	-5,9
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	43.328	73,5	0,0
Erwachsene 60 Jahre und älter	3.682	6,2	+1,4

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

8.6 Diebstahl insgesamt

Diebstahl insg. (****00)									
Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle	Ermittelte Tatverdächtige in %	-----		davon		-----
					unt. 21 Jahren	Anzahl	in %	Nichtdeutsche	
2014	194.099	29,8	68.598	35,3	53.449	15.190	28,4	19.998	37,4
2015	185.250	23,0	66.403	35,8	51.178	13.691	26,8	21.558	42,1
Veränd. in %		-4,6		-3,2		-4,2		-9,9	
								+7,8	

Entwicklung

Im Jahr 2015 wurden in Bayern insgesamt 185.250 Diebstahlsdelikte polizeilich registriert. Das sind - 8.849 Fälle oder - 4,6% weniger als im Vorjahr.

Dabei haben die Fälle des schweren Diebstahls um - 2.346 oder - 3,5% und die des einfachen Diebstahls um - 6.503 oder - 5,1% abgenommen.

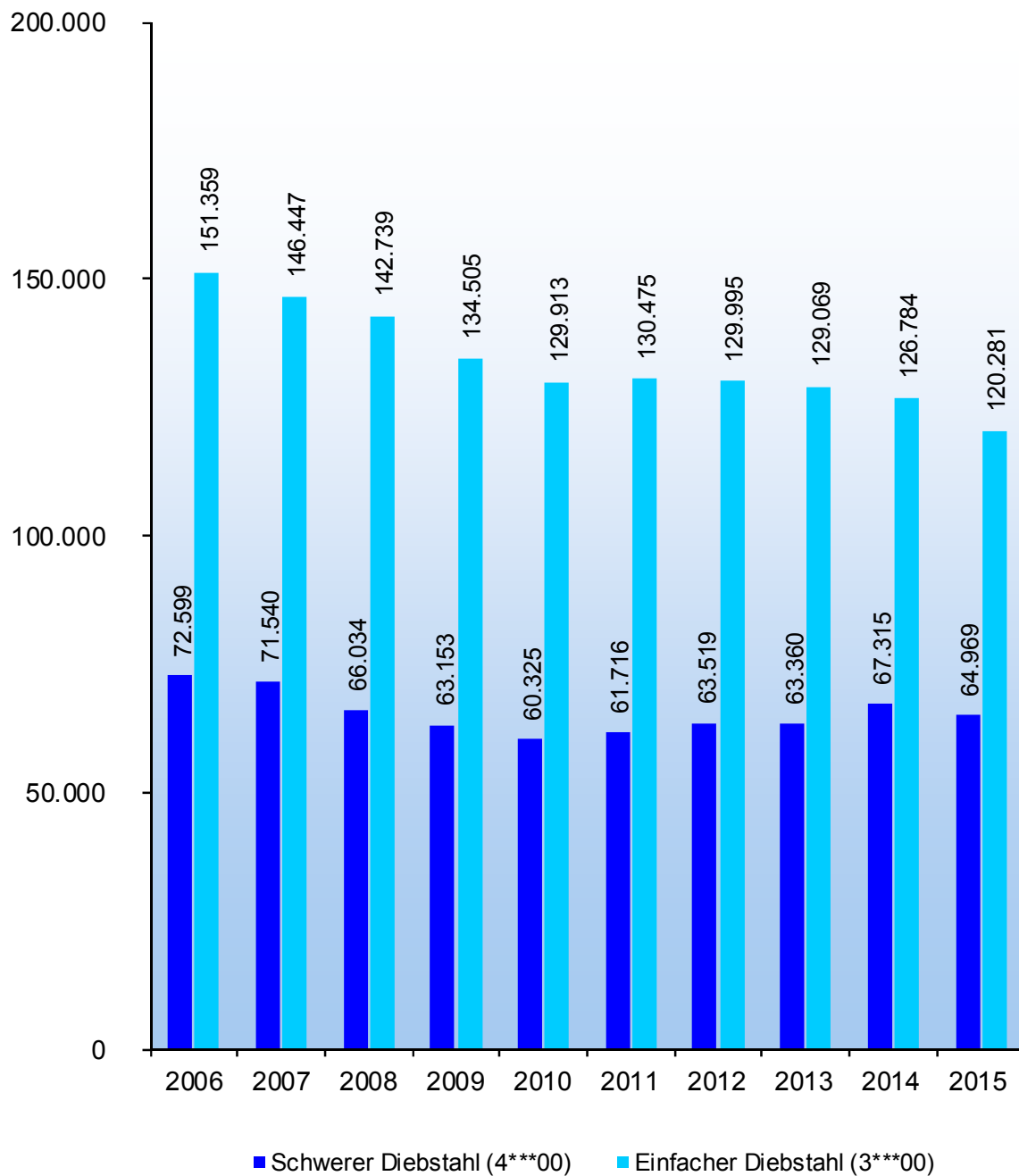
Gegenüber 2006 haben die Diebstähle insg. um - 38.708 Fälle oder - 17,3%, die schweren Diebstähle um - 7.630 Fälle oder - 10,5% und die einfachen Diebstähle um - 31.078 Fälle oder - 20,5% abgenommen.

Tatverdächtige

Die 51.178 ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich wie folgt:

TV bei Diebstahl insg. (****00)	2015 Anzahl	%Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	35.676	69,7	-3,1
weibl. Geschlechts	15.502	30,3	-6,7
Kinder	2.605	5,1	-19,9
Jugendliche	6.619	12,9	-7,7
Heranwachsende	4.467	8,7	-6,3
unter 21 Jahre insg.	13.691	26,8	-9,9
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	32.340	63,2	-1,2
Erwachsene 60 Jahre und älter	5.147	10,1	-7,0

Entwicklung der Diebstahlsdelikte



**Entwicklung der Diebstahlskriminalität
im Vergleich zu Straftaten insgesamt**

Jahr	Straftaten insgesamt (-----)			einfacher Diebstahl (3***00)			schwerer Diebstahl (4***00)		
	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr	Erf. Fälle	Entw. in %	Vergl. z. Vorjahr
2006	673.682	100,0	-1,3	151.359	100,0	-1,4	72.599	100,0	-2,5
2007	666.807	99,0	-1,0	146.447	96,8	-3,2	71.540	98,5	-1,5
2008	651.436	96,7	-2,3	142.739	94,3	-2,5	66.034	91,0	-7,7
2009	635.074	94,3	-2,5	134.505	88,9	-5,8	63.153	87,0	-4,4
2010	620.250	92,1	-2,3	129.913	85,8	-3,4	60.325	83,1	-4,5
2011	623.108	92,5	+0,5	130.475	86,2	+0,4	61.716	85,0	+2,3
2012	626.865	93,1	+0,6	129.995	85,9	-0,4	63.519	87,5	+2,9
2013	635.131	94,3	+1,3	129.069	85,3	-0,7	63.360	87,3	-0,3
2014	650.868	96,6	+2,5	126.784	83,8	-1,8	67.315	92,7	+6,2
2015	805.915	119,6	+23,8	120.281	79,5	-5,1	64.969	89,5	-3,5

Veränderung 2015 zu 2006	in Fällen	in %
Straftaten insgesamt (-----)	+132.233	+19,6
Diebstahl insgesamt (***00)	-38.708	-17,3
einfacher Diebstahl (3***00)	-31.078	-20,5
schwerer Diebstahl (4***00)	-7.630	-10,5

Schadensentwicklung bei Diebstahlsdelikten

Der bei Diebstählen festgestellte Beuteschaden von insgesamt

178,30 Mio. € (Vorjahr: 207,84 Mio. €)

verteilt sich wie folgt:

einfacher Diebstahl 67,68 Mio. € (Vorjahr: 72,74 Mio. €)

und

schwerer Diebstahl 110,62 Mio. € (Vorjahr: 135,11 Mio. €).

Der Schaden ist damit um - 29,55 Mio. € oder - 14,2% **niedriger** als im Vorjahr.

8.6.1 Diebstähle bezogen auf Fahrzeuge

Die auf Fahrzeuge bezogenen einfachen **und** schweren Diebstähle (einschließlich unbefugtem Gebrauch) haben sich wie folgt entwickelt:

Diebstahl	2015	2014	2011	2006	%Veränderung 2015 zu		
					1 J. 2014	5 J. 2011	10 J. 2006
- von Kraftwagen (**100)	1.868	2.113	2.316	2.651	-11,6	-19,3	-29,5
- an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00) ¹	16.496	17.672	18.347	27.002	-6,7	-10,1	-38,9
- von Mopeds u. Krafträdern (**200)	1.294	1.316	1.822	2.190	-1,7	-29,0	-40,9
- von Fahrrädern (**300)	29.842	30.068	29.848	33.000	-0,8	0,0	-9,6

8.6.2 Sonstige Diebstähle

Im sonstigen Diebstahlsbereich haben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2015	2014	Fälle	in %
Diebstahl von/aus einem Automaten (**700)	1.502	1.555	- 53	-3,4
Diebstahl in/aus einem Boden-, Kellerraum, einer Waschküche (*40*00)	5.383	5.776	- 393	-6,8
Diebstahl in/aus Wohnungen (*35*00)	12.984	13.876	- 892	-6,4
Ladendiebstahl (*26*00)	37.148	37.216	- 68	-0,2
Taschendiebstahl (*90*00)	7.058	7.034	+ 24	+0,3

1) Ab 2013 ist nur noch Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen auswertbar. Zur Vergleichbarkeit der Vorjahre wurden die Werte des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen und an Kraftfahrzeugen summiert.

8.6.3 Schwerer Diebstahl

Schwerer Diebstahl (4***00)									
Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle	in %	Ermittelte Tatverdächtige	-----		-----	
						unt. 21 Jahren Anzahl	in %	davon Nichtdeutsche Anzahl	in %
2014	67.315	10,3	13.591	20,2	9.397	2.626	27,9	4.617	49,1
2015	64.969	8,1	13.186	20,3	8.840	2.257	25,5	4.663	52,7
Veränd. in %	-3,5		-3,0		-5,9	-14,1		+1,0	

Entwicklung

Von den 185.250 Diebstahlsdelikten wurden 64.969 oder 35,1% unter erschwerenden Umständen verübt. Das sind - 2.346 Fälle oder - 3,5% weniger als im Vorjahr.

Im Vergleich zu 2006 beträgt die Abnahme - 7.630 Fälle oder - 10,5%.

Einige ausgewählte Tatörtlichkeiten:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2015	2014	Fälle	in %
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)	7.480	8.210	-730	-8,9
in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (440*00)	4.082	4.422	-340	-7,7
in/aus überw. unbezogenen Neu- u. Rohbauten, Baustellen (445*00)	945	1.250	-305	-24,4

Tatverdächtige

Die 8.840 ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich wie folgt:

TV bei schwerem Diebstahl (4***00)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	7.788	88,1	-6,3
weibl. Geschlechts	1.052	11,9	-2,7
Kinder	222	2,5	-22,9
Jugendliche	1.070	12,1	-13,4
Heranwachsende	965	10,9	-12,5
unter 21 Jahre insg.	2.257	25,5	-14,1
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	6.381	72,2	-2,2
Erwachsene 60 Jahre und älter	202	2,3	-17,6

8.7 Betrug

Betrug (510000)									
Jahr	Erfasste Fälle	%-Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle	in %	Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren Anzahl	davon in %	----- Nichtdeutsche Anzahl	----- in %
2014	90.069	13,8	65.901	73,2	51.207	7.647	14,9	16.582	32,4
2015	96.944	12,0	69.589	71,8	53.659	8.229	15,3	19.127	35,6
Veränd. in %	+7,6		+5,6		+4,8	+7,6		+15,3	

Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden in Bayern 96.944 Betrugsfälle erfasst. Das sind + 6.875 Fälle oder + 7,6% mehr als im Vorjahr.

Gegenüber 2006 ergibt sich eine Zunahme um + 7.947 Fälle oder + 8,9%.

Tatverdächtige

Die 53.659 ermittelten Tatverdächtigen verteilen sich wie folgt:

Betrug (510000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	37.596	70,1	+5,6
weibl. Geschlechts	16.063	29,9	+3,0
Kinder	122	0,2	-23,3
Jugendliche	2.825	5,3	+7,0
Heranwachsende	5.282	9,8	+9,0
unter 21 Jahre insg.	8.229	15,3	+7,6
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	42.479	79,2	+4,2
Erwachsene 60 Jahre und älter	2.951	5,5	+5,8

Entwicklung einzelner Betrugsarten

Bei den verschiedenen Begehungsarten des Betruges sind folgende Veränderungen festzustellen (s.a. Wirtschaftsdelikte):

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2015	2014	Fälle	in %
Betrug insgesamt (510000)	96.944	90.069	+6.875	+7,6
Sonstiger Warenkreditbetrug (511200)	20.377	19.516	+861	+4,4
Erschleichen von Leistungen (515000)	21.862	18.677	+3.185	+17,1
Warenbetrug (511300)	9.336	9.285	+51	+0,5
Betrug durch rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)	4.435	4.919	-484	-9,8
Computerbetrug (517500)	7.765	5.327	+2.438	+45,8
Leistungskreditbetrug (517200)	3.620	4.021	-401	-10,0
Einmietbetrug (518200)	1.577	1.613	-36	-2,2
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (518300)	3.602	3.078	+524	+17,0
Leistungsbetrug (517100)	1.562	1.692	-130	-7,7
Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt (522000)	1.124	1.343	-219	-16,3
Betrug z. Nachteil von Sozialversicherungen (517700)	1.180	1.286	-106	-8,2

Betrugsarten im Zusammenhang mit Datenverarbeitungssystemen werden auf Seite 60 unter Computerkriminalität dargestellt.

Schaden

Bei den Betrugsdelikten beläuft sich der Vermögensschaden im Jahr 2015 auf rund 424,8 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr (372,9 Mio. €) ist das eine Steigerung um + 51,9 Mio. € oder + 13,9%.

8.8 Wirtschaftsdelikte *

Wirtschaftskriminalität (893000) u. Wirtschaftskriminalität bei Betrug (893100)									
Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. allen Taten	AQ **		Ermit. TV insg.	----- davon -----		-----	
			Fälle	in %		unt. 21 Jahren Anzahl	in %	Nichtdeutsche Anzahl	in %
2014 (893000)	10.330	1,6	8.766	84,9	5.891	217	3,7	1.328	22,5
dar. Betrug (893100)	5.555	0,9	4.276	77,0	2.658	156	5,9	636	23,9
2015 (893000)	10.158	1,3	8.500	83,7	5.483	149	2,7	1.117	20,4
dar. Betrug (893100)	5.866	0,7	4.458	76,0	2.631	106	4,0	529	20,1

Entwicklung

Im Verhältnis zum Jahr 2014 ist eine Abnahme um - 172 Fällen oder - 1,7% festzustellen.

Zur Bearbeitung von Wirtschaftsdelikten ist in der Regel ein hoher Ermittlungsaufwand notwendig. Dabei werden oft weitere Straftaten aus früheren Jahren entdeckt.

So ist zu erklären, dass 68,4% der Wirtschaftsdelikte mit Tatzeiten vor dem Berichtsjahr registriert wurden.

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsdelikte zeigt folgende Tabelle:

	Erfasste Fälle		Veränderung	
	2015	2014	Fälle	in %
Bankrott (561000)	405	455	-50	-11,0
Anlagebetrug (513200)	511	447	+64	+14,3
Geldkreditbetrug (514000)	135	169	-34	-20,1

Tatverdächtige

Die 5.483 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Wirtschaftskriminalität (893000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	4.055	74,0	-8,3
weibl. Geschlechts	1.428	26,0	-2,8
Kinder	1	/	/
Jugendliche	36	0,7	-52,6
Heranwachsende	112	2,0	-17,0
unter 21 Jahre insg.	149	2,7	-31,3
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	4.561	83,2	-8,9
Erwachsene 60 Jahre und älter	773	14,1	+15,5

Schaden

Im Bereich der Wirtschaftsdelikte wurde im Jahr 2015 ein Schaden von 416,3 Mio. € registriert. Das ist gegenüber dem Vorjahr (419,0 Mio. €) ein Rückgang um - 2,7 Mio. € oder - 0,7%.

*) Ausgewählte Straftaten (nach § 74c GVG), die ihrem Charakter nach immer als Delikte der Wirtschaftskriminalität zur Kriminalstatistik gemeldet werden müssen. Außerdem Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung Einzelner hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Erkenntnisse erfordert.

**) Taten, die im Berichtsjahr geklärt wurden, aber bereits in früheren Jahren als ungeklärt gemeldet worden waren, werden nicht mehr bei den erfassten Fällen, sondern nur bei den geklärten Fällen nachgewiesen. Wegen der deliktsspezifisch hohen Aufklärung in diesem Bereich können deshalb die Zahlen für geklärte Fälle die der erfassten Fälle übersteigen.

8.9 Computerkriminalität

Computerkriminalität (897000)									
Jahr	Erfasste Fälle	%-Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle	in %	Ermittelte Tatverdächtige	----- unt. 21 Jahren Anzahl	in %	davon Nichtdeutsche Anzahl	----- in %
2014	11.024	1,7	3.026	27,4	2.667	393	14,7	814	30,5
2015	13.432	1,7	3.202	23,8	2.635	365	13,9	859	32,6
Veränd. in %	+21,8		+5,8		-1,2	-7,1		+5,5	

Entwicklung

2015 wurden in Bayern 13.432 Fälle der Computerkriminalität registriert. Das sind + 2.408 Fälle oder + 21,8% mehr als im Vorjahr.

Im Einzelnen wurden folgende Straftaten erfasst:

	Erfasste Fälle		Veränderung ¹	
	2015	2014	Fälle	in %
Computerbetrug soweit nicht unter den Schlüssel 516300 bzw. 517900 zu erfassen (517500)	7.765	5.327	+2438	+45,8
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB (543000)	1.870	1.970	-100	-5,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN § 263a StGB (516300)	1.646	1.596	+50	+3,1
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	1.442	1.464	-22	-1,5
Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB (674200)	580	545	+35	+6,4
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten §§ 263, 263a StGB (517900)	102	110	-8	-7,3
Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele) (715100)	25	9	+16	+177,8
Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns (715200)	2	3	-1	-33,3

Tatverdächtige

Die 2.635 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Computerkriminalität (897000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	1.998	75,8	-3,2
weibl. Geschlechts	637	24,2	+5,8
Kinder	23	0,9	-46,5
Jugendliche	142	5,4	-8,4
Heranwachsende	200	7,6	+2,6
unter 21 Jahre insg.	365	13,9	-7,1
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	2.170	82,4	-0,2
Erwachsene 60 Jahre und älter	100	3,8	0,0

1) Veränderungszahlen mit einer Basis kleiner 20 werden durch "/" ersetzt.

8.10 Brandstiftung

Brandstiftung (640000)									
Jahr	Erfasste Fälle	%-Ant. an allen Taten	Aufklärung Fälle	in %	Ermittelte Tatverdächtige	---- unt. 21 Jahren Anzahl	davon in %	---- Nichtdeutsche Anzahl	---- in %
2014	1.650	0,3	1.093	66,2	1.208	324	26,8	178	14,7
2015	1.654	0,2	1.094	66,1	1.228	280	22,8	188	15,3
Veränd. in %	+0,2		0,1		+1,7	-13,6		+5,6	

Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden in Bayern insgesamt 1.654 Fälle der Brandstiftung erfasst, dies sind + 4 Fälle oder + 0,2% mehr als 2014.

Die Delikte der vorsätzlichen Brandstiftung haben um - 11 Fälle (- 1,7%) auf 654 Fälle abgenommen. Die der fahrlässigen Brandstiftung (640010) um + 15 Fälle (+ 1,7%) auf 924 Fälle zugenommen. Beim fahrlässigen Herbeiführen einer Brandgefahr (640020) wurden wie im Vorjahr wieder 76 Fällen erfasst.

Brandstiftung im Jahresvergleich mit Veränderung:

Brandstiftung	2015	2014	2011	2006	1 J. 5 J. 10 J. %-Veränderung 2015 zu		
					2014	2011	2006
insgesamt (640000)	1.654	1.650	1.704	1.824	+0,2	-2,9	-9,3
dav. vorsätzlich (641000)	654	665	708	707	-1,7	-7,6	-7,5

Tatverdächtige

Die 1.228 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Brandstiftung (640000)	2015 Anzahl	%-Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	919	74,8	+0,2
weibl. Geschlechts	309	25,2	+6,2
Kinder	92	7,5	-38,7
Jugendliche	100	8,1	+13,6
Heranwachsende	88	7,2	+2,3
unter 21 Jahre insg.	280	22,8	-13,6
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	711	57,9	+4,7
Erwachsene 60 Jahre und älter	237	19,3	+15,6

8.11 Umweltkriminalität *

Umweltkriminalität (898000)									
Jahr	Erfasste Fälle	%Ant. an allen Taten	Aufklärung		Ermittelte Tatverdächtige	davon		davon	
			Fälle	in %		unt. 21 Jahren	Nichtdeutsche	in %	in %
2014	3.644	0,6	2.803	76,9	3.149	228	7,2	626	19,9
2015	3.268	0,4	2.382	72,9	2.751	155	5,6	590	21,4
Veränd. in %	-10,3		-15,0		-12,6	-32,0		-5,8	

Entwicklung

Im Jahr 2015 hat die Polizei in Bayern 3.268 Delikte der Umweltkriminalität bearbeitet. Das sind - 376 Fälle oder - 10,3% weniger als im Vorjahr.

Bei den nachstehenden ausgewählten Delikten sind folgende Veränderungen festzustellen:

	2015	2014	2011	2006	1 J. 5 J. 10 J. %-Veränderung 2015 zu		
					2014	2011	2006
Straftaten gegen die Umwelt gem. StGB (676000)	1.144	1.149	1.092	1.029	-0,4	+4,8	+11,2
darunter							
Verunreinigung eines Gewässers (676100)	294	320	314	412	-8,1	-6,4	-28,6
Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen (676400)	550	532	536	386	+3,4	+2,6	+42,5
Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- u. Arzneimitteln (716000)	540	845	910	557	-36,1	-40,7	-3,1
Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen (675000)	58	48	72	56	+20,8	-19,4	+3,6

Tatverdächtige

Die 2.751 ermittelten Tatverdächtigen sind wie folgt verteilt:

TV bei Umweltkriminalität (898000)	2015 Anzahl	%Anteil	Veränderung z. Vorjahr in %
männl. Geschlechts	2.390	86,9	-12,6
weibl. Geschlechts	361	13,1	-13,2
Kinder	22	0,8	/
Jugendliche	45	1,6	-50,0
Heranwachsende	88	3,2	-31,8
unter 21 Jahre insg.	155	5,6	-32,0
Erwachsene 21 Jahre bis 60 Jahre	2.142	77,9	-12,7
Erwachsene 60 Jahre und älter	454	16,5	-2,8

*) Umweltkriminalität ist die Summe folgender Straftaten: Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen, Straftaten gegen die Umwelt, gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung, Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln etc. sowie Straftaten gegen Nebengesetze auf dem Umweltsektor.

Impressum

Stand

März 2016

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr
Odeonsplatz 3
80539 München

Redaktion, Satz und Druck

Bayerisches Landeskriminalamt
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier (PEFC)

Grafik

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr,
Bayerisches Landeskriminalamt

Bildnachweis

Bayerns Polizei, Bayerisches Landeskriminalamt

www.innenministerium.bayern.de

Ihre Bayerische Polizei



„In Bayern leben heißt sicherer leben!“

Staatsminister Joachim Herrmann

Erfahren Sie mehr unter:

www.innenministerium.bayern.de
www.polizei.bayern.de

oder unserem QR-Code:



click

